

NETZWERK

**Plurale Ökonomik**

**Jahresbericht**

**2020**

<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>Das Netzwerk in Zahlen</b>	<b>5</b>
<b>Partnerorganisationen</b>	<b>6</b>
<b>Großprojekte</b>	<b>7</b>
Exploring Economics	7
Sommerakademie	11
Zertifikatsprojekt	15
<b>Weitere Projekte</b>	<b>19</b>
Konferenz „Der nächste Crash als Chance“	19
Economists for Future DE	22
PlurAlumni	27
Klausurtagung 2020	28
Herbsttagung und Mitgliederversammlung 2020	29
<b>Quick News aus dem Netzwerk</b>	<b>31</b>
AK Politik	31
Lesekreise	32
Awareness - Team	32
Interne Vernetzung	33
Externe Vernetzung	35
PrÖff	37
<b>Lokalgruppen</b>	<b>42</b>
Plurale Ökonomik Bamberg	43
Arbeitskreis Plurale Ökonomik Bayreuth	44
Kriwis FU Berlin	46
PluEcoTU Berlin	47
Plurale ÖkonomikDresden	49
impuls. Plurale Ökonomik Erfurt	51
Plurale Ökonomik Freiburg	52
Arbeitskreis Plurale Ökonomik Hamburg	54
Plurale Ökonomik Jena	55
Rethinking Economics Kiel	57
AK Plurale Ökonomik - oikos Köln	58
MÖVE Lüneburg	60
Plurale Ökonomik Mannheim	63
Rethinking Economics Munich	64
Plurale Ökonomik Erlangen-Nürnberg	65
Global Campus Hohenheim	66
Rethinking Economics Tübingen	68
Gesellschaft für Plurale Ökonomik Wien	69

# Vorwort

Liebe\*r Leser\*in,

Wir blicken auf ein aufregendes Jahr 2020 zurück. Die Corona Krise hat die Notwendigkeit einer Pluralen Ökonomik noch stärker verdeutlicht. Die vielfältigen Probleme unserer Zeit rücken in der Krise weiter in den Vordergrund und erfordern verschiedenste Lösungsansätze, die nur mit Hilfe einer Pluralen Ökonomik in der Lehre und im öffentlichen Diskurs möglich sind.

Obwohl seit Jahren an online Zusammenarbeit gewöhnt, hat die Corona Krise die über ganz Deutschland verteilten Mitglieder des Netzwerks Plurale Ökonomik vor neue Herausforderungen gestellt. Gerade die vielen Lokalgruppen mussten sich zunächst an die neue Situation gewöhnen. Doch trotz all dieser Schwierigkeiten war das vergangene Jahr vor allem dank der vielen Ehrenamtlichen und Mitarbeiter\*innen ein sehr erfolgreiches und hat uns der Etablierung eines plural-ökonomischen Diskurses und Bildungsangebots ein großes Stück näher gebracht.

Gleich zu Beginn des Jahres haben wir uns im Januar in Leipzig zu einem Strukturwochenende getroffen. Es ging vielversprechend weiter mit der Tagung "Der nächste Crash als Chance" in Berlin. Wir hatten ein spannendes Wochenende mit circa 200 Teilnehmenden, vielen interessanten Vorträgen und Diskussionen, sowie entspannten Gesprächen am Abend. Die darauffolgende Frühjahrstagung musste leider online stattfinden.

Bei der Umstellung auf online Lehre ergaben sich für uns aber auch Vorteile. Mit unserem Zertifikatsprojekt konnten wir plurale Curricula zusammenzustellen. So konnten Studierende aus ganz Deutschland sehr einfach an pluralen Kursen anderer Unis teilnehmen und sich diese auch anrechnen lassen. Eine ganz neue Möglichkeit für Studierende sich ihren Semesterplan individuell pluraler zu gestalten. Außerdem wurden die Planungen eines Massive Open Online Course (MOOC) konkret und wir freuen uns auf den MOOC mit Prof. Bofinger im nächsten Jahr.

Auch unser weiteres erfolgreiches Großprojekt, die e-learning Plattform Exploring Economics, trägt zu einem pluraleren Bildungsangebot bei. Wir freuen uns sehr über die Zusage von Projektmitteln für die nächsten zwei Jahre. Neben neuen Übersetzungen wurde die Plattform um eine umfangreiche E-Library erweitert. Mit Hilfe des Kernteams, dem Teaching Fellows Projekt und vieler Ehrenamtlicher wächst die Materialsammlung immer weiter. Die tolle Arbeit wird durch stetig wachsende Nutzerzahlen belohnt.

Im Sommer wurde die vierte Summer Academy for Pluralist Economics in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Thüringen vollständig digital organisiert. Dieses Format erlaubte eine große Internationalität der 120 Teilnehmer\*innen und Expert\*innen aus 40 Ländern, die 12 spannende Workshops und 5 inspirierende Abendveranstaltungen mit Leben füllten. Die Sommerakademie war zudem Teil des Global Pluralist Economics Training, eines fünfmonatigen Train-the-Trainer-Programm mit 15 jungen Akademiker\*innen aus dem Globalen Süden.

Die immer weiter wachsende Gruppe Economists for Future starteten einen Aufruf zur Lehrreform und eine zweite Debattenreihe im Makronom Magazin. Bei der online Mitgliederversammlung im Herbst wurde ein Austauschort für ehemalige Netzwerkaktive durch die Gründung der Pluralumni geschaffen. Des Weiteren haben wir alle sechs Wochen unsere Kolumne in der Frankfurter Rundschau mit Inhalt befüllt.

Ein weiteres wichtiges Ereignis war im Mai die Veröffentlichung unseres Impulspapiers mit "Impulsen für eine zukunftsfähige ökonomische Lehre" als theoretische Grundlage der Netzwerkarbeit.

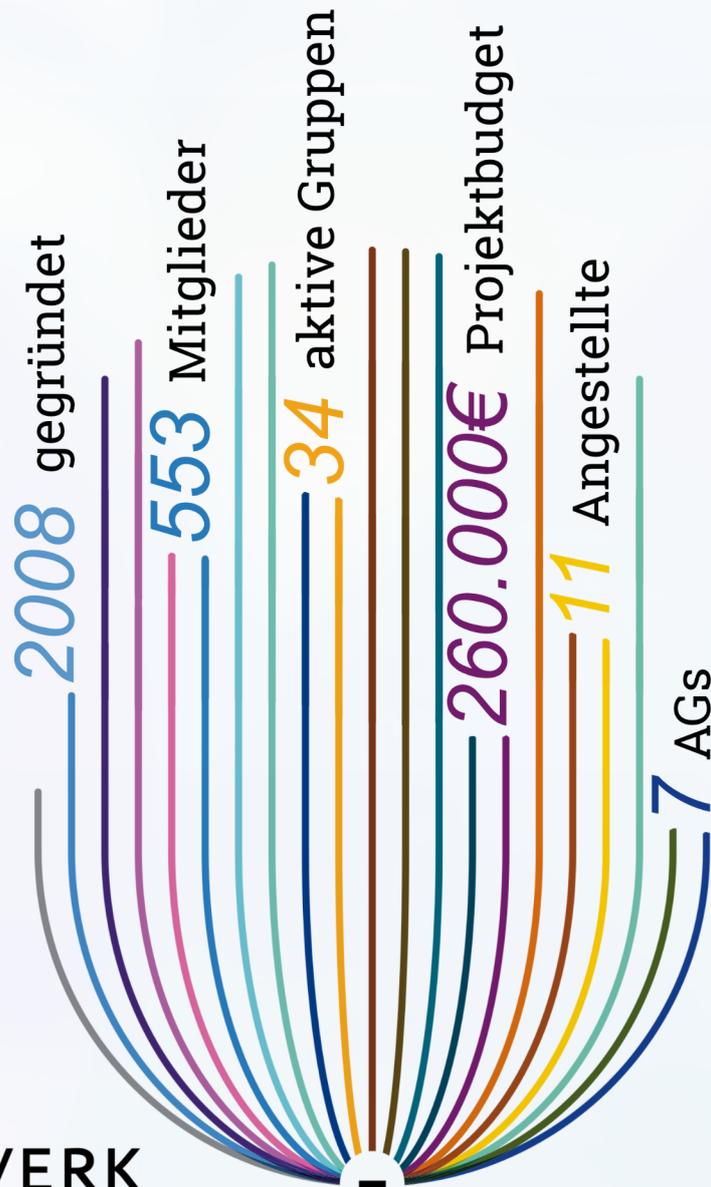
Den Kern unseres Vereins bilden unsere über 34 Lokalgruppen, die mit ihren vielen Ehrenamtlichen das Rückgrat des Netzwerks bilden. Sie haben auch 2020 wieder Ringvorlesungen, Diskussionsveranstaltungen, Lesekreise und andere Veranstaltungen, diesmal eben online, organisiert und mit Professor\*innen gesprochen, um so ihren Teil zu einer zukunftsfähigen ökonomischen Lehre beizutragen. Wir sind sehr dankbar für die unzähligen Studierenden, die sich auch in schwierigen Zeiten wie diesen die Zeit nehmen, aktiv die Lehre und den wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurs zu verändern.

Nach diesem trotz der widrigen Umstände erfolgreichen Jahr blicken wir nun erwartungsvoll auf das kommende Jahr und sind gespannt welche neuen Möglichkeiten und Herausforderungen es für uns alle bringen wird. Durch die Zusage von Projektmitteln und einer stetigen Anpassung und Professionalisierung der Strukturen sind wir gut gerüstet, um neue Aufgaben zu bewältigen und neue Ziele zu erreichen. Wir freuen uns darauf, den Weg zu einer pluraleren Wirtschaftswissenschaft zusammen mit unseren Partner\*innen, Förder\*innen und Engagierten weiterhin erfolgreich zu beschreiten.

Mit pluralen Grüßen

Der Vorstand

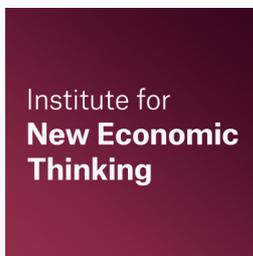
# Das Netzwerk in Zahlen



NETZWERK

# Plurale Ökonomik

# Partnerorganisationen

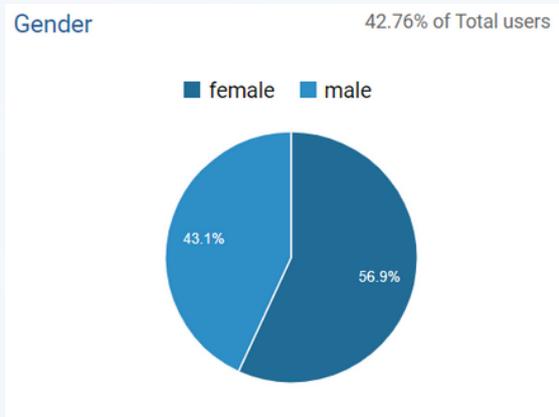
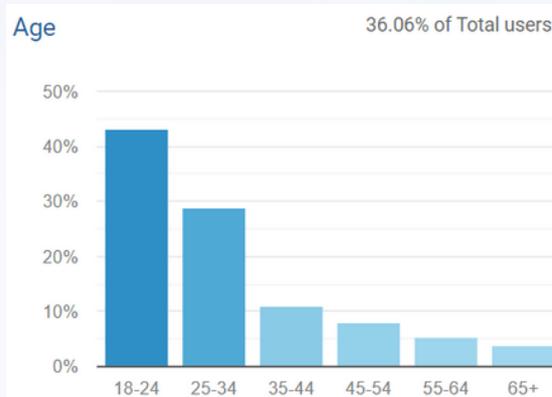


# Großprojekte

## Exploring Economics

Exploring Economics ist eine frei zugängliche e-Learning-Plattform für Wirtschaftswissenschaften ([www.exploring-economics.org](http://www.exploring-economics.org)), die in den Sprachen Englisch, Deutsch, Spanisch und Französisch verfügbar ist. Sie erreichte im Jahr 2020 monatlich durchschnittlich etwa 20.700 Personen aus insgesamt 219 Ländern. Die meisten Besucher\*innen kamen aus den USA (17,7%), Deutschland (12,1%), Mexiko (11,0%), Indien (5,7%) und Großbritannien (5,0%).

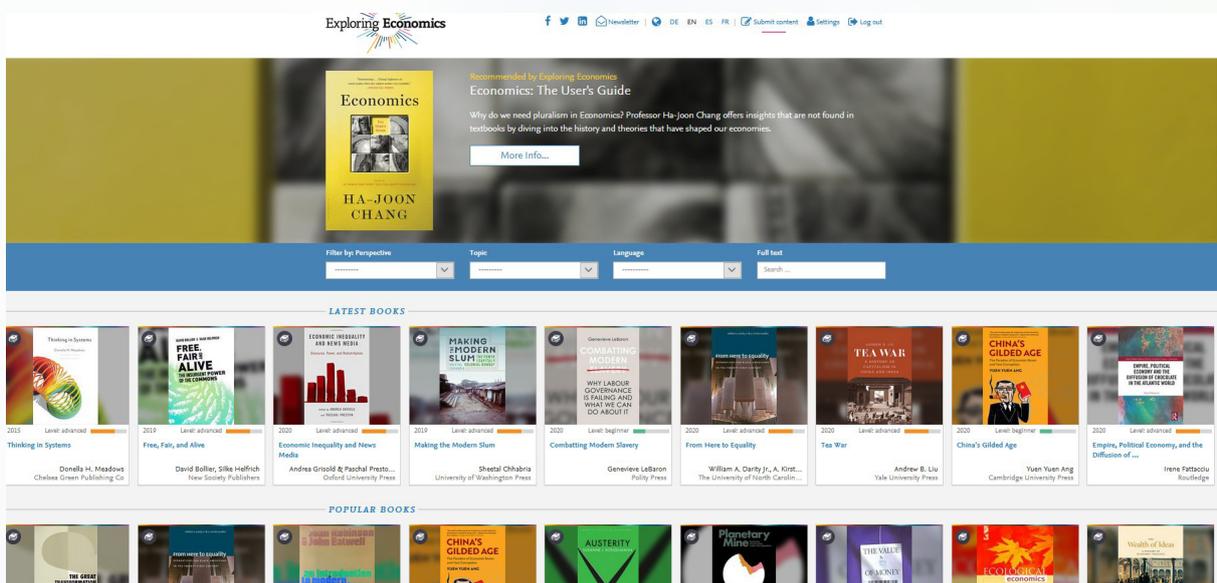
1.	United States	44,971 (17.66%)	14.	Spain	3,818 (1.50%)
2.	Germany	30,710 (12.06%)	15.	Australia	3,498 (1.37%)
3.	Mexico	27,898 (10.96%)	16.	Nigeria	3,246 (1.27%)
4.	India	14,556 (5.72%)	17.	Netherlands	2,905 (1.14%)
5.	United Kingdom	12,753 (5.01%)	18.	South Africa	2,619 (1.03%)
6.	Colombia	11,097 (4.36%)	19.	Turkey	2,609 (1.02%)
7.	France	8,668 (3.40%)	20.	Switzerland	2,511 (0.99%)
8.	Argentina	6,356 (2.50%)	21.	Belgium	2,426 (0.95%)
9.	Philippines	5,616 (2.21%)	22.	Pakistan	2,215 (0.87%)
10.	Canada	5,220 (2.05%)	23.	Chile	2,198 (0.86%)
11.	Ecuador	4,796 (1.88%)	24.	China	2,081 (0.82%)
12.	Austria	4,634 (1.82%)	25.	Malaysia	1,595 (0.63%)
13.	Peru	3,950 (1.55%)			



*Herkunft, Alter und Geschlecht der Websitenutzer\*innen*

## | E-Library

Wir haben im Dezember 2020 offiziell unsere E-Library veröffentlicht. Dabei haben wir ungefähr 400 Bücher zu unterschiedlichen Themen eingepflegt.



Die E-Library von Exploring Economics bietet eine Übersicht über Klassiker und Neuerscheinungen rund um Plurale Ökonomik

## | Schreibwerkstätten

Im Jahr 2020 haben wir weiterhin verschiedene Mitmachprogramme angeboten, auch wenn einige davon aufgrund der Coronapandemie auf ein Online-Format umgestellt werden mussten:

Im März 2020 fand eine [Schreibwerkstatt zur Ökologischen Ökonomik](#) als einwöchiges Format an der Technischen Universität (TU) Berlin statt. Das Seminar wurde für das innovative Lehrformat mit dem "Preis für vorbildliche Lehre 2020" der TU Berlin ausgezeichnet. Studierende der Wirtschaftswissenschaften und Lehramtsstudierende erforschten das Feld der ökologischen Ökonomik und erarbeiteten in interdisziplinären Arbeitsgruppen Dossiers zu ausgewählten Themen.

Zum zweiten Mal veranstaltete die Nigerianische Rethinking Economics Gruppe "The Uploaders" eine [Schreibwerkstatt](#) zum Thema "Nigeria's Readiness for and the Effect of the Fourth Industrial Revolution". Aufgrund der Coronapandemie

mussten sie die Veranstaltung in ein digitales Format verlagern und schafften es, die Abschlusspräsentation der Essays in einer Videokonferenz durchzuführen. Die drei Gewinner-Essays wurden auf der Website von Exploring Economics veröffentlicht und befassen sich mit den wirtschaftlichen Auswirkungen und möglichen Disruptionen sowie der Rolle der Frauen in der vierten industriellen Revolution. Über 100 Studierende aus 42 Universitäten in Nigeria hatten sich mit Arbeiten beworben.

## Exploring Economics Editor Experience



*Teilnehmer\*innen der dritten Exploring Economics Experience besprechen anstehende Aufgaben*

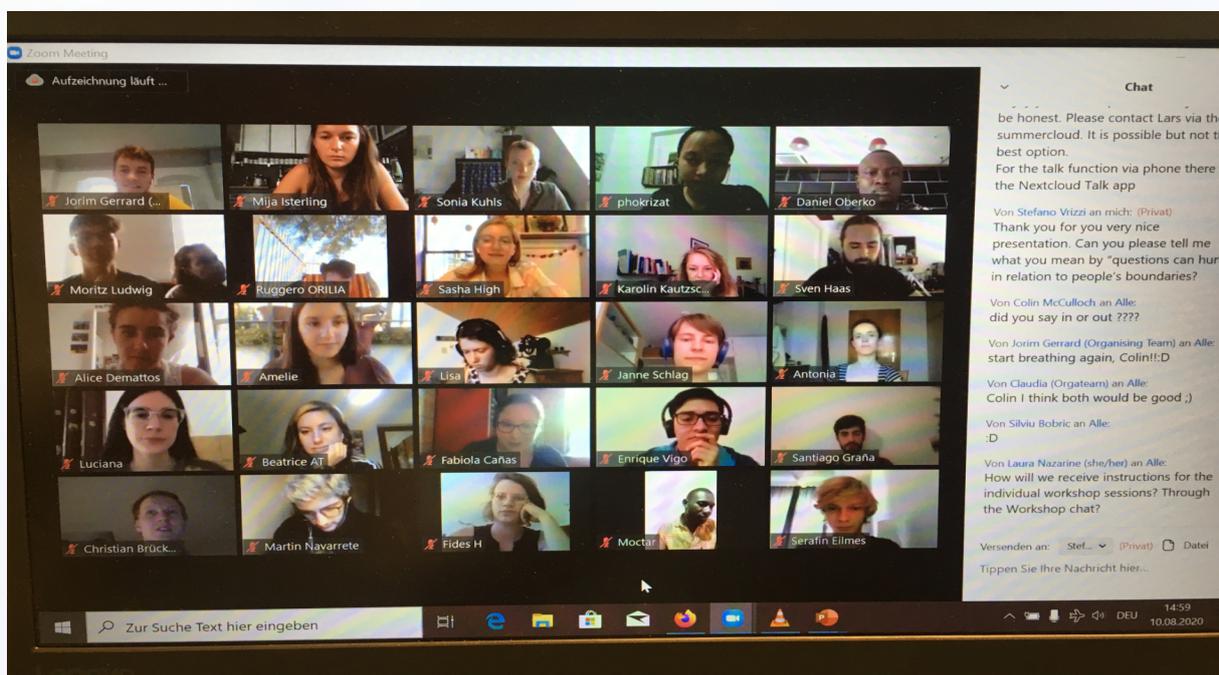
Im November 2019 haben wir ein neues Mitmachprogramm für unser Online-Redaktionsteam gestartet, die [Exploring Economics Experience](#). Dieses Programm besteht aus einem 3-monatigen Engagement für das Exploring Economics Projekt als Redakteur\*in. Die Redakteur\*innen sichten, reviewen und produzieren Material für Exploring Economics und werden durch wöchentliche E-Mail-Anleitungen und regelmäßige Zoom-Konferenzen begleitet und unterstützt. Spezielle Online-Vorträge und ein Zertifikat am Ende des Fellowships erhöhen die Motivation, bis zum Ende der drei Monate im Programm zu bleiben. Von Mai bis Juli 2020 fand die zweite Iteration der Exploring Economics Experience statt. Diesmal mit rund 30 Teilnehmer\*innen aus fünf verschiedenen Kontinenten. Es gelang uns, eine gute Arbeitsatmosphäre zu schaffen und wir konnten etwa 50 neue Inhalte hochladen. In Arbeitsgruppen



Netzwerk De America Soy, der polnischen Edward Lipinski Stiftung und der französischen Organisation PEPS-Économie, die seit 2020 eine eigene Stelle zur Unterstützung der französischsprachigen Version von Exploring Economics beschäftigt.

## Sommerakademie

10.-16. August 2020



*140 junge Leute aus 40 Ländern haben an der Online-Sommerakademie für Plurale Ökonomik teilgenommen*

Die Wirtschaftswissenschaften stehen vor einem Wandel. Lange genug hat eine Denkschule, das sogenannte neoklassische Paradigma, die Wirtschaftswissenschaften dominiert. In Lehre, Forschung und Politikberatung waren ihre Ansichten und Modelle allgegenwärtig, während andere Strömungen keinen Raum bekamen. Darin offenbart sich eine tiefe Krise des ökonomischen Denkens. Denn immer deutlicher wird, dass an den Hochschulen derzeit keine zufriedenstellenden Antworten auf die Krisenhaftigkeit der Wirtschaftsordnung, ökologische oder soziale Herausforderungen gegeben werden können.

Um diese Lücke zu füllen und den Blick für Ansätze außerhalb des Mainstreams zu öffnen, kamen mehr als 140 Studierende und Dozent\*innen aus 40 Ländern online zusammen, um eine Woche lang gemeinsam zu lernen und zu debattieren. In zwölf Seminargruppen haben sie sich intensiv mit unterschiedlichen ökonomischen Paradigmen befasst: alternative Theorieschulen, wissenschaftstheoretische oder Postwachstums-Ansätze.

Mehr noch als in den Vorjahren wurden in einer Atmosphäre des globalen Lernens frische Ideen und Perspektiven offen, kontrovers und interdisziplinär diskutiert. Darüber hinaus entstanden in den Seminargruppen Texte, Präsentationen und Podcasts, mit denen die zentralen Ergebnisse im Plenum präsentiert wurden.



*Das Organisationsteam der Sommerakademie während der Live-Übertragung einer Online-Podiumsdiskussion*

An den Abenden kamen in Vorträgen und virtuellen Podiumsdiskussionen internationale Expertinnen und Hochschullehrer zu Themen wie Entwicklungsökonomik, Nachhaltigkeit oder Wirtschaftsethik zu Wort. Diese Online-Veranstaltungen wurden auch von externen Gästen besucht und vergrößerten dadurch die Reichweite der Sommerakademie.

Unter den Referent\*innen waren u.a. Azza Karam (Religions for Peace International, New York City), Ulrich Brand (Universität Wien), Adam Tooze (Columbia University, New York City) und Fred Muhumuza (Makerere University, Uganda).

## | Stimmen der Teilnehmenden:

*„I adore it! Your work is so valuable, and I really appreciate the multiperspectiveness.“*

*“It was very challenging online, except for that it was great and I will be looking forward to join next year!”*

*“Had it been offline, I would not have been able to travel all the way to Europe. Being online has made it possible for me for which I am very grateful :)”*

Das Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war sehr gut, auch wenn die Online-Veranstaltung das persönliche Treffen nicht ersetzen kann: 88% bewerteten die Sommerakademie dennoch positiv. Eine Ausführliche Berichterstattung über den Verlauf der Sommerakademie findet sich auf dem Blog der [Evangelischen Akademie Thüringen](#).



Jorim Gerrard [l.] und Luca Kokol [r.] moderieren einen öffentlichen Vortrag live

## | Highlights

- Rund 120 engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Studierende, Alumni und Berufstätige) sowie 28 Dozentinnen und Dozenten aus 40 Ländern
- Zwölf parallele Workshops in Seminargruppen (15 Einheiten à 90 Minuten) und gegenseitige Abschlusspräsentation:
  - ▶ Critical Development Economics/Decolonizing Economics
  - ▶ Critical Institutional Economics
  - ▶ Ecological Economics, Degrowth and the Green New Deal
  - ▶ Economic Geography
  - ▶ Economics and Religion
  - ▶ Feminist Economics
  - ▶ Inequality Economics
  - ▶ Marxist Political Economy
  - ▶ Modern Monetary Theory
  - ▶ Post-Keynesian Economics
  - ▶ Sustainable Finance
  - ▶ Capitalism, Socialism, Social Market Economy and Current Transformative Policy Proposals
- Drei öffentliche Abendvorträge und zwei Podiumsdiskussionen
- Fünfmonatiges Train-the-Trainer-Programm mit 15 jungen Akademiker\*innen aus dem Globalen Süden

## | Dokumentation

Auf der [Website](#) der Sommerakademie sind die Arbeitsergebnisse der Seminargruppen und die Videoaufzeichnungen der Abendvorträge verfügbar. Hier finden sich viele weitere Denkanstöße und Leselisten zu den unterschiedlichen Themen. Die Vorbereitung für die nächste Sommerakademie (30. Juli - 6. August 2021) läuft bereits.

# Zertifikatsprojekt

Ziel des Zertifikatsprojektes ist es, langfristig ein plurales Zertifikat zu etablieren, dass in einem regulären Studium angerechnet werden kann. Die Idee beruht auf dem Bologna Prozess, der es ermöglicht, bis zu 50% des Studium außerhalb der eigenen Universität zu absolvieren.

Das Zertifikatsprojekt war im letzten Jahr von vielen „changes and chances“ geprägt - Teamveränderungen, struktureller Wandel, neue Ideen und Möglichkeiten. Während sich viele Aspekte der Arbeit weg von den Lokalgruppen und hin in das Kernteam verlagert haben, konnten auch neue Formate wie das Plurale Curriculum entwickelt und die Anrechnung der Sommerakademie verwirklicht werden. In der zweiten Jahreshälfte startete die Planung eines Massive Open Online Courses (MOOC), der im nächsten Jahr gemeinsam mit Lokalgruppen an verschiedenen Universitäten anrechenbar gemacht werden soll. Zukünftig hoffen wir, mit neuen Partner\*innen einen ganzen Pool an anrechenbaren online und offline Veranstaltungen zu erstellen, der dann in einem Zertifikat Plurale Ökonomik münden soll.

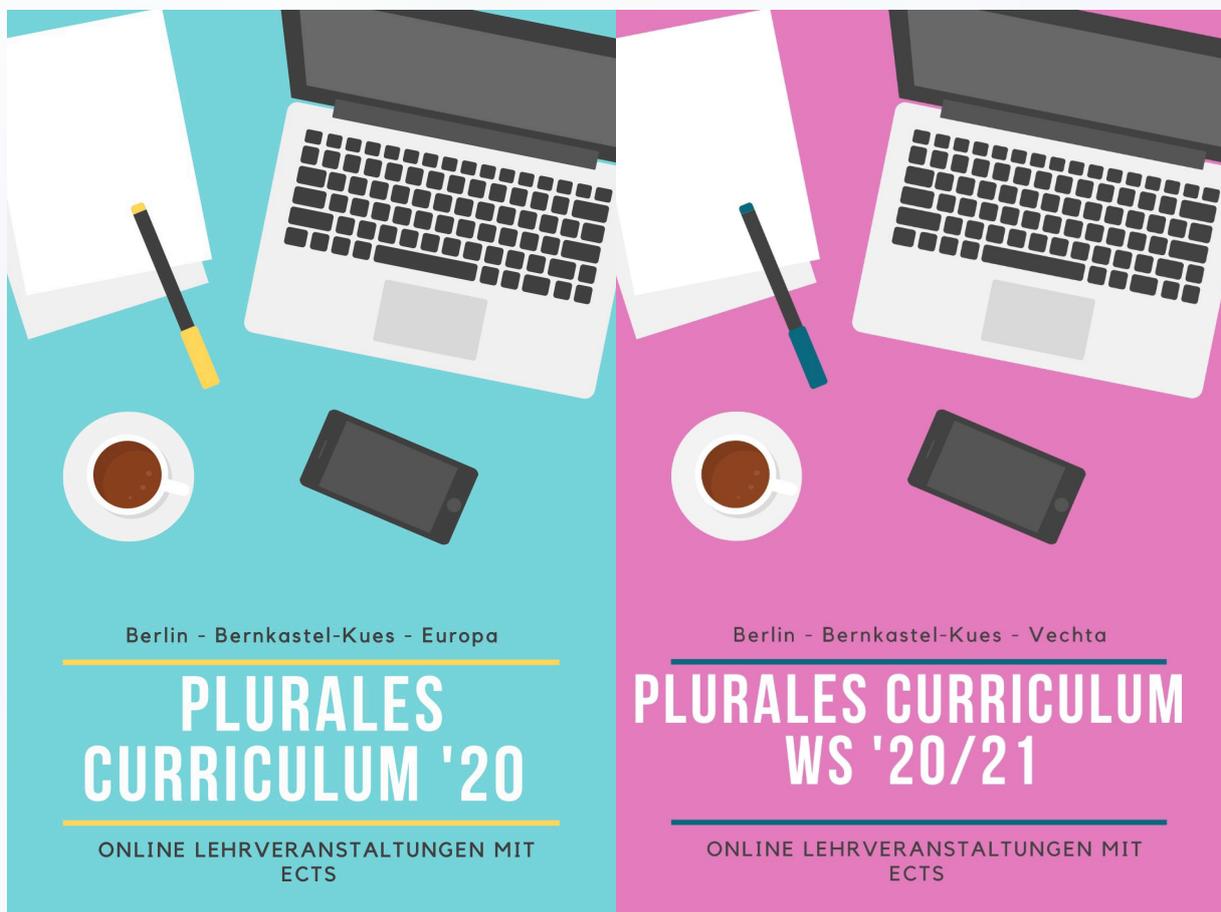


Treffen des Planungsteams

Im Dezember 2019 und Januar 2020 fanden die zwei ersten vom Zertifikatsprojekt organisierten überregionalen und anrechenbaren Seminare in Lüneburg sowie in Bernkastel-Kues statt. Zu den Themen Transformativität der VWL sowie Agent-based modelling versammelten sich jeweils 12 Studierende an den zwei Orten. Die Dozierenden Florian Rommel und Dr. Claudius Gräbner nutzen besonders interaktive und reflexive Formate, wodurch die Kurse nicht nur Creditpoints sondern vor allem auch tolle

Erkenntnisse lieferten. Januar und Februar standen dann im Zeichen einer strategischen Neupositionierung, bei der es darum ging, eine noch größere Breitenwirksamkeit bei der Anrechenbarkeit zu erlangen.

Am ersten April startete das Team mit neuer Besetzung in das zweite Projektjahr. Die Struktur von einer Projektleitungsstelle (in Personalunion mit der Fundraisingstelle) mit 20h pro Woche und zwei studentischen Hilfskräften mit je 10h pro Woche blieben erhalten. Janina Urban übernahm die Projektleitung von Anna Reisch und Anita Lehner löste Laura Porak mit der Projektassistentenstelle ab. Zum Ende des Jahres verließ auch Julian Winter nach dem Abschluss seines Bachelorstudiums das Team. Doch zunächst startete das neue Team mitten im ersten Corona-Lockdown mit neuen Ideen und großem Enthusiasmus.



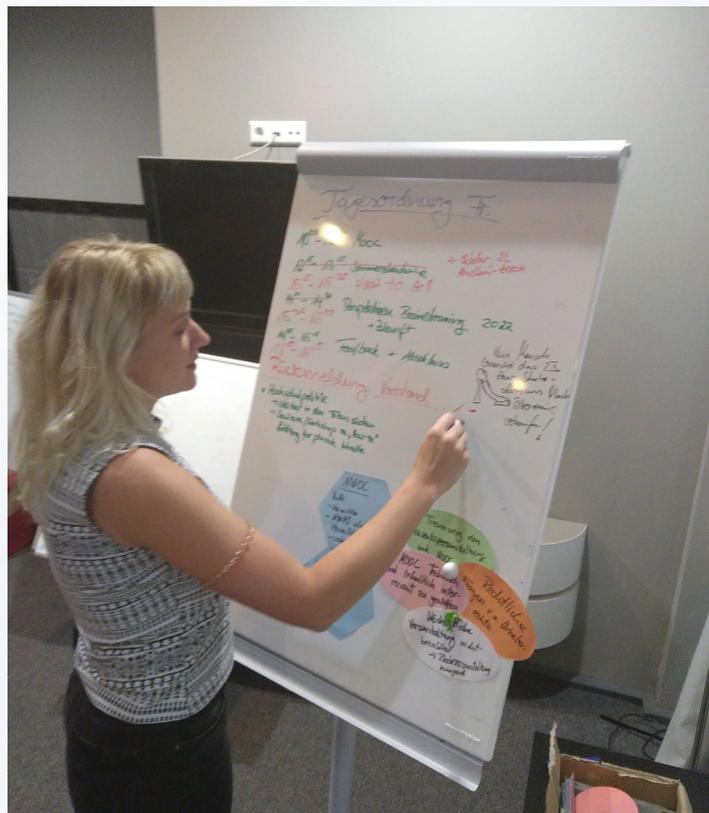
Plakate Plurales Curriculum SoSe 2020 // Plurales Curriculum WS 2020/21

Tatsächlich erwies sich Corona nicht nur als Herausforderung, sondern auch als Chance. Zwar mussten geplante Veranstaltungen, wie das Blockseminar in Bochum, auf Eis gelegt werden und auch auf die Umgestaltung der

Sommerakademie zur online Veranstaltung reagiert werden. Jedoch etablierten sich hiermit auch plötzlich online Lehrformate. Wurden diese bisher von den Universitäten eher stiefmütterlich behandelt und als reine Zusatzleistung gesehen, sind sie seither als reguläre Lehrveranstaltung anerkannt. Aus dieser Entwicklung entstand die Idee des Pluralen Curriculums.

Mit dem digitalen Semester 2020 begannen viele Universitäten nicht nur ihre Lehre in den virtuellen Raum zu verlegen, sie öffneten diese auch Gasthörer\*innen und -studierenden. Frei nach dem Motto „Wenn meine eigene Uni keine pluralen Veranstaltungen macht, höre ich sie mir halt woanders an“ gestalteten wir das Plurale Curriculum. Im Pluralen Curriculum konnten wir im Sommersemester 2020, sowie im Wintersemester 2020/2021 jeweils 2-3 Vorlesungen und Seminare präsentieren, die für jede\*n mit einem Internetanschluss zugänglich waren. Optional konnten Studierende eine Prüfungsleistung ablegen, wodurch diese Kurse in das reguläre Studium integrierbar sind.

Ein weiteres Ziel der Zertifikatsprojekts war es, die Sommerakademie anrechenbar zu machen. Dies war in einzelnen Fällen bereits geglückt, sollte nun aber systematisch ermöglicht werden. Dafür ist häufig eine Prüfung nötig, sodass wir mehrere Dozent\*innen dafür gewinnen konnten, eine Prüfung zu stellen. Zudem boten wir 10 zentrale Prüfungsplätze an, die von uns betreut wurden. Um die Anrechnung so leicht wie möglich zu gestalten, wurden im Vorhinein Leitfäden und Dokumente zur Unterstützung der Studierenden erstellt, zudem erhielt jeder Workshop der



Janina malt das Motto des Treffens: Keiner braucht das 25. Paar Schuhe, let's sell Plurale Ökonomik.

Sommerakademie eine Modulbeschreibung. Das Angebot wurde gut angenommen und ca. 10% der Teilnehmenden legten erfolgreich eine Prüfung ab. Sie erhielten dafür ein Zertifikat, mit dem sie eine Anrechnung beantragen können.

Auch nach der Sommerakademie gab es nur eine kurze Verschnaufpause. Bereits Ende August traf sich das Team in Berlin für ein großes Strategie- und Planungsmeeting. Besonders im Fokus stand die Vorbereitung des MOOCs, der im Sommersemester 2021 aufgezeichnet und im Herbst 2021 veröffentlicht werden soll. Als Dozent konnte mit Prof. e.m. Peter Bofinger von der Universität Würzburg ein hochkarätiger Wissenschaftler und ehemaliger Wirtschaftsweiser gewonnen werden.

Perspektivisch soll der MOOC mit weiteren online und offline Formaten zu einem Pool aus pluralen Veranstaltungen beitragen, der schlussendlich eine Grundlage für die Etablierung eines pluralen Zertifikats bilden soll. Hier benötigt das Projekt jedoch zukünftig weiterhin finanzielle Ressourcen und hofft auch verstärkt in Politik und Gesellschaft Unterstützung zu finden. Die dauerhafte und institutionelle Veränderung der wirtschaftswissenschaftlichen Curricula braucht viel Ausdauer, doch wir haben in den letzten zwei Jahren mit dem Zertifikatsprojekt zu einer soliden Verstetigung dieses Anliegens beitragen.

# Weitere Projekte

## Konferenz „Der nächste Crash als Chance“

Am 7. Februar 2020 fand die vom Netzwerk Plurale Ökonomik ausgerichtete Tagung „Der nächste Crash als Chance“ in Berlin statt und war ein voller Erfolg! Circa 200 Vertreter\*innen aus Wissenschaft, Politik und zivilgesellschaftlichen Organisationen sorgten für vielfältige Denkanstöße und dank zahlreicher Helfer\*innen war für einen reibungslosen Ablauf gesorgt. Wir haben mit dieser Tagung ein sehr diverses plural-ökonomisches Forum geschaffen, in dem verschiedene Perspektiven in einen konstruktiven Gedankenaustausch getreten sind.



*Lino Zeddies, Initiator und Mitorganisator der Tagung, begrüßt die Teilnehmenden*

### Thema der Tagung

Nur wenige Wochen bevor die WHO eine globale Pandemie ausrief, deren Folgen nun als größte Wirtschaftskrise nach Ende des zweiten Weltkriegs gelten, fand die Tagung unter einem geradezu unheimlich aktuellen Titel statt. Im Mittelpunkt der Konferenz stand vor allem der Blick auf potenzielle Krisen des

Banken- und Finanzsystems. Ziel war es, die große Vielfalt an zukunftsweisenden politischen Handlungsoptionen zu Geld- und Finanzmarktreformen, Geld- und Fiskalpolitik, sowie Euro und Banken zu untersuchen, um im Idealfall einen nächsten Crash verhindern oder als Chance für einen Umbau hin zu einem nachhaltigen, gerechten und stabilen Geld- und Finanzsystem nutzen zu können. Denn obwohl die Bedeutung von Finanzmärkten für die gesamte Gesellschaft kaum zu unterschätzen ist, ist vielen zivilgesellschaftlichen Akteuren der Handlungsbedarf oft nicht bewusst.

## | Das Programm

Das Programm umfasste hierbei sowohl den Blick nach vorne als auch zurück. So wurden auf den Podien zu Beginn und Ende der Konferenz sowohl Krisenszenarien und zukunftsweisende politische Handlungspotenziale, u.a. anhand einer "Zeitreise" in das Jahr 2048, diskutiert. Aber auch die strukturellen Ursachen bisheriger Finanzkrisen wurden beleuchtet.



*Auf dem Eröffnungspodium werden "Szenarien und Zielen für ein zukunftsfähiges Finanzsystem" diskutiert*

Kernbestandteil der Tagung waren acht Foren der Reformideen, in denen verschiedene Organisationen Reformansätze zu einem nachhaltigen Umbau des Finanzsystems präsentierten. Zum Beispiel diskutierte das Institut für Makroökonomik und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung die

“Konjunkturpolitik 2.0” mit Vorschlägen zu “Green New Deal statt Abwrackprämie” - in Zeiten der Rezession durch die Corona Pandemie aktueller denn je. Das Thema einer nachhaltigen Konjunkturpolitik, welche die angesichts der Klimakrise dringend benötigten Investitionen in nachhaltige Infrastruktur ermöglicht, wurde auch vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) aufgegriffen. Weitere Themen umfassten die zukünftige Rolle privater Währungen wie Regionalwährungen und Bitcoin sowie Visionen für die zukünftige Rolle von Banken.

## | Vernetzung

Die Stärke unserer Tagung lag in der Vielfalt der vertretenen Akteure. Fruchtbare Diskussionen zwischen Vertreter\*innen aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zeigten das Potential auf, über den eigenen Tellerrand hinaus Perspektiven zu entdecken. Während andere ökonomische Tagungen oft innerhalb derselben Denkschule verbleiben oder Grabenkämpfe zwischen verschiedenen Theorieschulen entstehen, gelang es uns in den verschiedenen Foren einen konstruktiven Austausch zwischen Theorie und Praxis zu schaffen, bei dem sich die Perspektiven oft gut ergänzt haben.

Dies spiegelte sich im sehr positiven Feedback von Teilnehmenden wie Jakob von Weizsäcker vom Bundesfinanzministerium oder Emmanuel Mönch von der Bundesbank wider, die uns ermutigten ein solches Format erneut aufzugreifen. Das Netzwerk Plurale Ökonomik konnte sich somit als konstruktiver Gesprächspartner mit innovativen Ideen zu Austausch und Vernetzung für eine zukunftsfähige und problembezogene Ökonomik beweisen und Kooperationspartner für zukünftige Veranstaltungen hinzugewinnen.

## | Dokumentation und Ausblick

Einen genaueren Einblick in die spannenden Diskussionen und zentrale Erkenntnisse der Tagung bietet die umfassende Dokumentation auf der [Website](#) zur Tagung. Hier finden sich auch Presse-Stimmen sowie Videos der Keynotes zum Nachsehen. In der Workshopreihe “Zukunftsrat” des Geldgipfels der GLS-Bank wurden die Themen in Kooperation mit dem Netzwerk erneut aufgegriffen

und auch das Konzeptwerk Neue Ökonomie führte die Diskussion über zukunftsfähige Geldsysteme auf dem [Kongress](#) "Zukunft für alle" fort.



*Das Tagungsteam bedankt sich für eine konstruktive und produktive Tagung.*

## | Economists for Future DE

Die internationalen [Economists4Future](#) bildeten sich 2019 aus den Reihen des Netzwerkes heraus. 2020 wurde dieser Impuls fortgesetzt und erweitert: So bildete sich im Sommer eine eigene E4F-Gruppierung für den deutschsprachigen Raum. Beide Gruppen verbindet nicht nur ihre Verankerung in der Plural@-Landschaft, sondern in erster Linie ihr Engagement für eine Transformation von Wirtschaft und Wirtschaftswissenschaft im Zeichen multipler Krisen der Gegenwart - allen voran der Klimakrise. Der folgende Bericht bezieht sich ausschließlich auf die Tätigkeiten der deutschsprachigen Gruppierung.

Unter dem Label der Economists for Future zeigten anfangs v.a. studentische (Lokal-)Gruppen auf zahlreichen For-Future-Veranstaltungen Präsenz. Mit Redebeiträgen und anderen Beteiligungsformen wurde verdeutlicht, dass sich auch die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften den existenziellen sozial-ökologischen Fragen nicht entziehen (können). Mit Beginn der Corona-Krise Anfang 2020 flauten diese Aktivitätsformen aus bekannten Gründen ab. Im Zuge der Krise entwickelte sich jedoch aus dem Netzwerk heraus eine Initiative von Jungwissenschaftler\*innen, welche sich im Rahmen der Economists for Future

zum Ziel gesetzt hat, die studentischen Ursprünge der Pluralen Ökonomik mit wissenschaftlich-transformativen und zivilgesellschaftlichen Formen zu verbinden.

## | Öffentlicher Aufruf: #Econ4Future statt business as usual

So wie sich 2019 die internationalen Economists4Future um einen gemeinsamen [Aufruf](#) zur Reform der Wirtschaftswissenschaften herum formierten, markierte auch im deutschsprachigen Raum ein Aufruf den Startschuss für die Gründung einer neuen Gruppierung.

Unter dem Titel "[#Econ4Future statt business as usual](#)" wurde im Zeichen der Covid19-Pandemie der überfällige Wandel ökonomischer Hochschulbildung angemahnt und konkretes Reformpotential aufgezeigt. Gezeichnet wurde der Aufruf mittlerweile von knapp 50 Organisationen und Verbänden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, darunter der Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft, der Bundesfachschaftekonferenz WiSo Deutschland, der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler und zahlreichen 4Future-Partnerorganisationen. Die Veröffentlichung erfolgte im Juli 2020, also gerade noch rechtzeitig für die Lehrenden, die ihre Sommerpause zur Anpassung ihres Lehrangebotes nutzen konnten.

Der Aufruf wurde durch Pressearbeit begleitet und zum Launch eines Twitter-Accounts genutzt (s.u.). Um Anlass und Notwendigkeit der Lehrreform zu unterstreichen, wurden entsprechende Forschungsergebnisse der vergangenen 10 Jahre im Rahmen eines [Factsheets](#) gebündelt. Darüber hinaus wurden Plattformen und Materialien für die Gestaltung einer pluralen, zukunftsfähigen ökonomischen Hochschulbildung [zusammengeführt](#).

Wenngleich man sicher nicht erwarten durfte, dass der Aufruf einen weitgehenden Wandel der ökonomischen Bildungslandschaft anstößt, so wurden doch wesentliche Fortschritte erzielt:

- Wechselseitige Wahrnehmung von Institutionen und Verbänden, die für eine transformative Wende in der ökonomischen Bildung eintreten

- Bündelung der Argumente und Möglichkeiten für eine erneuerte ökonomische Bildung
- Startschuss für die deutschsprachigen E4Fs mitsamt neuer Website, Twitter-Profil und Netzwerk in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

## | Öffentliche Debatte

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, eine zukunftsfähige Wirtschaft auf den Weg zu bringen. Als Economists for Future fokussieren wir uns auf die Etablierung pluraler, demokratischer und wissenschaftsbasierter Diskurse, welche die Spielräume für ein solches Wirtschaften ausloten und zu ihrer Verwirklichung anregen. Einen wichtigen Teil unserer Arbeit markiert daher die Etablierung einer kritischen Öffentlichkeit, die an der Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft eine neue Sprache für ein zukunftsfähiges Wirtschaften entwickelt.

## | Ökonomenstimme: Warum die Klimakrise die moderne Ökonomik herausfordert

Wieso ein paar Vorlesungsfolien im Modul Umweltökonomik der Klimakrise nicht gerecht werden und stattdessen Nachhaltigkeit ins ökonomische Kernd Denken integriert werden muss, diskutierten wir in einem umfangreich diskutierten und recherchierten [Grundsatzartikel](#) für die "Ökonomenstimme". Der im Mai 2020 erschienene Beitrag wurde in weniger als einem Jahr über 2700-mal gelesen.

## | Debattenreihe 2.0 im Makronom

Nachdem unsere Debattenreihe im Makronom bereits 2019 mit großer Resonanz angelaufen war, ging sie im Herbst 2020 in die zweite Runde. Verhandelt wurden u.a. von Autor\*innen wie Ulrike Knobloch, Dennis J. Snower, Marc Frick/Vera Huwe und Kora Kristof/Steffen Lange drängende Fragen wie: Wie kann digitale Infrastruktur mit einer nachhaltigen Transformation verbunden werden? Was können wir aus den Erfahrungen mit der Pandemie für zukunftsfähiges

Wirtschaften lernen? Und welche Rolle könnte Faulheit und Unproduktivität für die Wirtschaft des 21. Jahrhunderts spielen? Alle bisherigen Beiträge können [hier](#) nachgelesen werden.

### | **Debattenbeitrag im Mitglieder magazin "aktuell" des BDVB**

Die gegenwärtige ökonomische Ausbildung befähigt nicht dazu, mit der Klimakrise und den damit zusammenhängenden sozialen wie ökologischen Herausforderungen umzugehen. David J. Petersen und Henri Schneider erklären das Anliegen der Economists for Future und laden zur Debatte über dringend notwendige Reformen der ökonomischen Lehre ein. Der Beitrag kann [hier](#) nachgelesen werden (S. 39).

### | **Presse & Öffentlichkeitsarbeit**

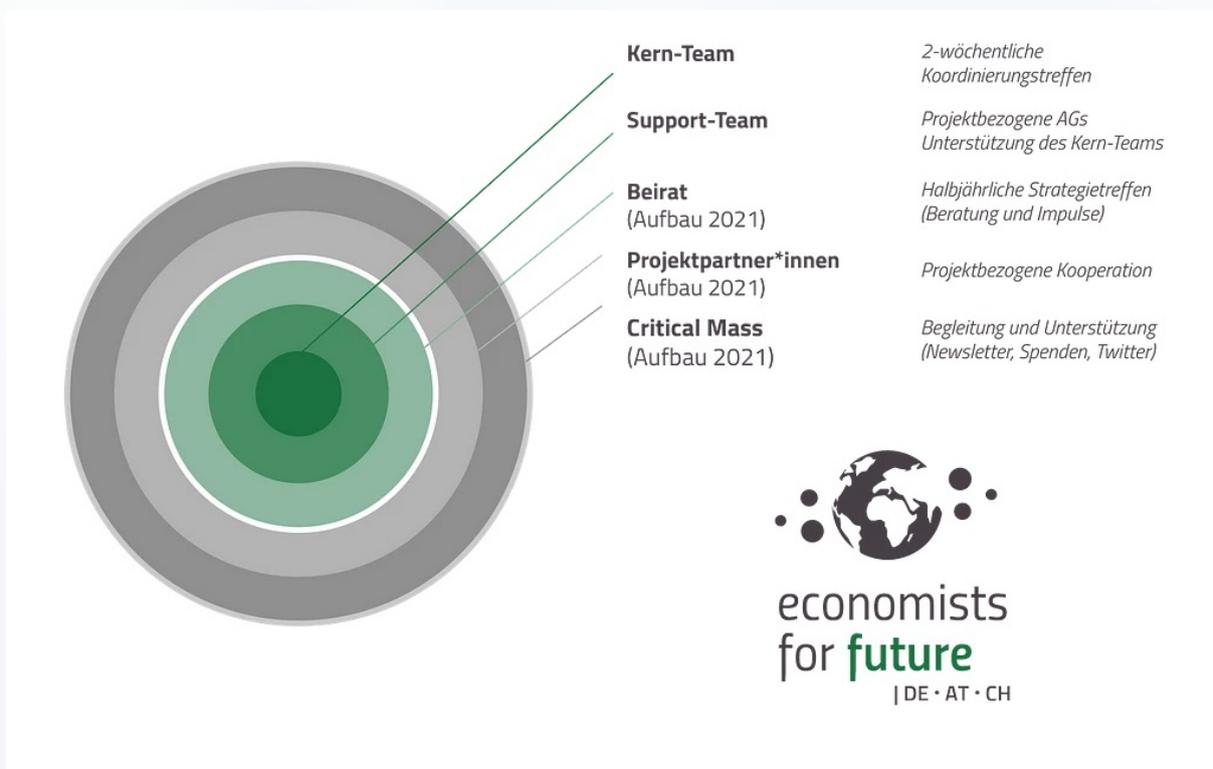
2020 hat sich die Arbeit der Economists4Future einer stetig wachsenden öffentlichen Aufmerksamkeit erfreut. So brachte insbesondere der Aufruf zur Lehrreform mehrere überregionale Berichterstattungen hervor. Darunter Artikel in der taz, der Frankfurter Rundschau und dem neuen Deutschland. In einem Radio-Feature des SWR über den Status Quo ökonomischer Hochschullehre durfte E4F-Mitglied Lukas Bäuerle Perspektiven und Standpunkte der Economists 4 Future einbringen. Ein Überblick über das Presseecho und den Pressekontakt findet sich [hier](#).

### | **Twitter**

Zum wichtigsten Sprachrohr der deutschsprachigen E4Fs avancierte in 2020 ein neu initiiertes [Twitter-Account](#), der im Juli eingerichtet wurde und schon zum Jahresende 2021 weit über 1000 Follower verzeichnete. Dass mittlerweile schon die Grenze von 2000 Followern überschritten wurde, unterstreicht, dass die E4Fs den Nerv der Zeit treffen und wertvolle Beiträge zu einem erstarkenden öffentlichen Diskurs über eine Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft liefern. Folgen auch Sie uns!

## | Institutionalisierung

Neben den zahlreichen Einzelprojekten bildete die langfristige Festigung der E4Fs ein wichtiges und arbeitsintensives Betätigungsfeld. Neben der Einrichtung von technischer Infrastruktur, Arbeits-, Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen wurde insbesondere auch ein institutionelles [Selbstverständnis](#) der deutschsprachigen E4F-Gruppe erarbeitet, in dem Standpunkt, Aufgabe, Tätigkeiten und Arbeitskultur festgehalten wurden. Dabei wurde u.a. auch eine Organisationsstruktur verabschiedet (siehe Grafik).



*Die Organisationsstruktur der deutschsprachigen Economists 4 Future*

Dies alles erfolgte unter kontinuierlicher Integration von neuen Mitgliedern des wachsenden Netzwerkes. So gehören dem Kern-Team mittlerweile 15 und dem Support-Team knapp 150 Mitglieder an. Um den dynamischen Prozessen einerseits und der wachsenden Resonanz andererseits mittel- bis langfristig begegnen zu können, entschloss sich das Kern-Team zum Jahresende hin dazu, den Weg einer Vereinsgründung zu gehen. Dieser Prozess soll im Sommer 2021 abgeschlossen sein und neben einer rechtlichen und demokratischen Verfassung der E4Fs auch Perspektiven der institutionellen Eigenständigkeit und der Mittelakquise eröffnen.

# PlurAlumni

Ehemalige des Netzwerks Plurale Ökonomik, die nun nicht mehr studieren, haben sich 2020 entschlossen eine eigene Gruppe für ihre Aktivitäten zu gründen. Offiziell wurde die PlurAlumni-Plattform auf der Mitgliederversammlung im November 2020 ins Leben gerufen. Ziel ist es dabei, einerseits den Kontakt unter den Ehemaligen zu stärken und andererseits einen Wissenstransfer zwischen den verschiedenen Netzwerk-Generationen zu gewährleisten. Die Stelle der externen Vernetzung im Netzwerk Plurale Ökonomik wird in Zukunft eine Scharnierfunktion zwischen Aktiven und Alumni bilden und einen flüssigen Informationsaustausch sicherstellen. Alle interessierten pluralen Ökonom\*innen älteren Semesters können sich demnächst für die PlurAlumni-Plattform auf der [Homepage](#) des Netzwerks registrieren, um entsprechend den eigenen Vorlieben weiterhin mit dem Netzwerk verbunden zu bleiben.



*Teilnehmer\*innen des wissenschaftlichen Workshops "From Niche to Norm" in Bielefeld*

Nach dem Auftakttreffen der Alumnguppe im Herbst 2019 hat sich eine größere Gruppe Alumni wie geplant im Oktober 2020 in Bielefeld getroffen. Bei diesem Workshopwochenende unter dem Titel "[From Niche to Norm](#)" trafen sich ca. 20 Nachwuchsökonom\*innen aus dem deutschsprachigen Raum, um sich zu inhaltlichen Fragen auszutauschen und sich strategisch zu vernetzen. Der Workshop bot eine Plattform sowohl um neueste Forschungsbeiträge der Teilnehmer\*innen, als auch die Rolle der Volkswirtschaftslehre und Ökonom\*innen in unserer Gesellschaft zu reflektieren. Die Forschungsbeiträge

deckten ein breites methodisches als auch thematisches Spektrum ab und umfassten agentenbasierte Modelle, Ergodizitätsökonomik, Fragen des nachhaltigen Wachstums bis hin zur Rolle von Gewerkschaften. Je nach Pandemiesituation ist ein weiteres Treffen 2021 geplant. Darüber hinaus begann zum Jahresende ein monatlich stattfindendes plurales Forschungskolloquium, in dem Alumni ihre Forschung vorstellen und diskutieren.

## | Klausurtagung 2020

Die Klausurtagung des Netzwerks fand aufgrund der Corona Pandemie dieses Jahr vom 22.-23. Mai 2020 erstmals online statt. Das Programm wurde hierdurch allerdings nicht geschmälert: In vier virtuellen Räumen waren Mitglieder und Interessierte eingeladen, zum einen das Netzwerk mit seinen Arbeitsgruppen wie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und dem Impulspapier Team kennenzulernen, als auch Einblicke in die Projekte Exploring Economics und das Zertifikatsprojekt zu erhalten.

Die Corona Pandemie war gleichzeitig Aufhänger für spannende inhaltliche Impulse: Am Freitag stellte die Initiative "Neues Wirtschaftswunder" ihre Arbeit vor, die darin besteht, die Coronakrise in der Öffentlichkeit als Chance für einen transformativen ökonomischen und gesellschaftlichen Ansatz zu begreifen. Der Samstagabend wurde dann gerahmt von einer Diskussion zum Thema Zukünfte nach der Corona Pandemie, in dem zwei unterschiedliche Ansätze - einmal die Perspektive der Geschlechterverhältnisse und Machtungleichgewichte und zum anderen die Modern Monetary Theory - gegenübergestellt wurden.

Weitere Themen wurden in den unterschiedlichen Slots der Tagung bearbeitet: Beispielsweise wurden verschiedene Transformationsstrategien der Pluralen Ökonomik und die Positionierung des Netzwerks in einem Workshop thematisiert. Ein historischer Abriss über das umstrittene Konzept des Neoliberalismus bildete den Anknüpfungspunkt für eine spannende Diskussion über die ökonomische Mainstream-Lehre und Hannes Böhm eröffnete den Teilnehmenden in einem Workshop über den Zusammenhang von Extremwetterereignissen und der Kreditwürdigkeit von Ländern des globalen Südens neue Perspektiven auf die Klimakrise.

Ebenfalls bot die Klausurtagung Raum zur Reflexion der Arbeitsweise innerhalb des Netzwerks: In einem Workshop zu FLINT\* -Empowerment wurde Raum zum Erfahrungsaustausch über die Netzwerkarbeit geschaffen und in einem Workshop des AK Politik wurde die anstehende politische Arbeit mit dem fertiggestellten Impulspapier diskutiert. Auch einige Praxisprojekte aus den Reihen von Netzwerkmitgliedern wurden vorgestellt, z.B. die fairtrade T-Shirt Genossenschaft "Prints of the People" und der Podcast "In der Wirtschaft".

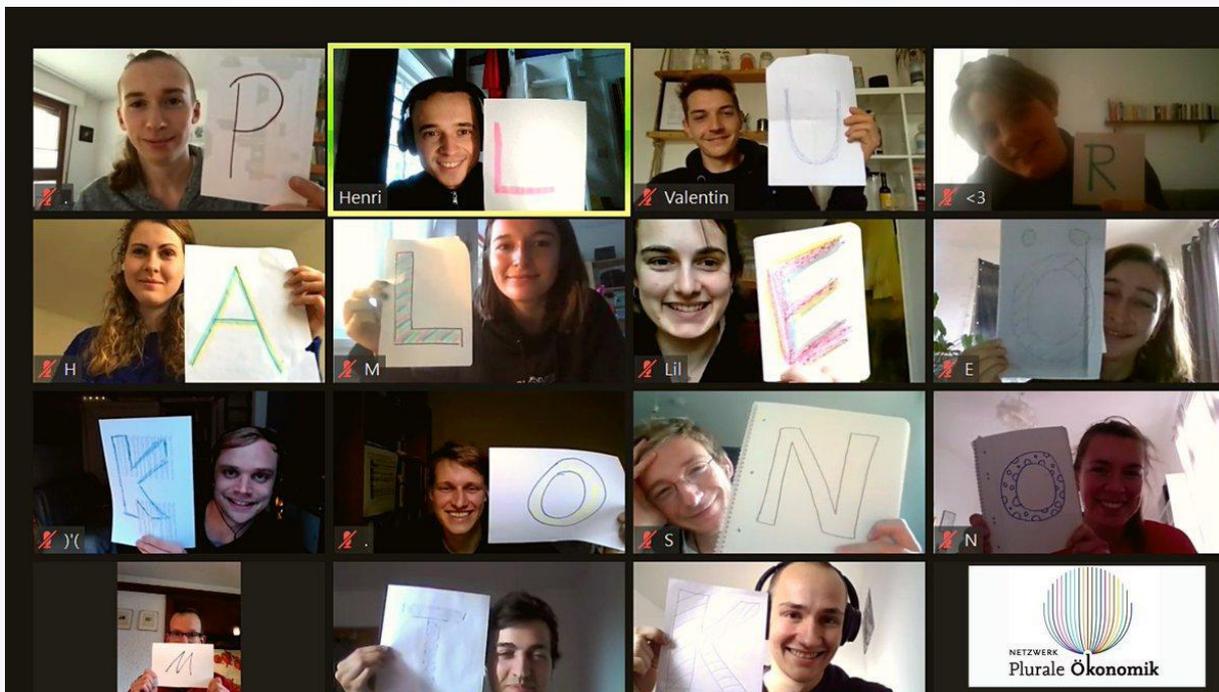
Auch wenn das physische Treffen, welches für das dezentral arbeitende Netzwerk immer ein besonderes Erlebnis darstellt, von vielen Teilnehmenden vermisst wurde, war das digitale Format der Klausurtagung ein Erfolg und hat viele neue Impulse für die kommenden Monate hinterlassen.

## Herbsttagung und Mitgliederversammlung 2020

Die diesjährige Herbsttagung und Mitgliederversammlung stand weiterhin im Zeichen der Corona Pandemie. Trotz physischer Distanz haben wir zusammen drei Tage voll spannender Diskussionen, interessanter Vorträge und verschiedenen Formaten des gemeinsamen Austauschs erlebt. In mehreren Workshop-Slots beschäftigten wir uns so u.a. mit dem bedingungslosen Grundeinkommen, agentenbasierter Modellierung sowie der Debatte um strukturellen Rassismus und deren Implikationen für die Mainstream-Ökonomie.

Vor allem bot die Mitgliederversammlung Raum zur Diskussion grundsätzlicher Fragen unserer Arbeit, wie etwa ehrenamtliches Engagement gut unterstützt werden kann und wie wir unsere Internationalisierung in Zusammenarbeit mit Rethinking Economics und oikos International noch stärker ausbauen können. Die Mitgliederversammlung am Samstag bot allen Teilnehmenden dann die Möglichkeit, in Berichten von der Arbeit des Vorstands, der Finanzverwaltung und den Personen mit bezahlten Stellen zu erfahren und Rückfragen zu stellen. Wir bedankten uns beim alten Vorstand und feierten die Wahl von sechs neuen Vorstandsmitgliedern. Gerahmt wurde die Mitgliederversammlung von einem thematischen Block am Morgen und stärker Vernetzungs- und Kennenlern-orientierten Formaten am Abend.

Am Sonntag ging es dann darum, auch mal einen Schritt zurückzutreten und eine Reflexion über unsere Aktivitäten und die Ausrichtung unserer Arbeit einzunehmen. Was sind Dinge, die gerade toll laufen? Auf welche Herausforderungen, die uns belasten, stoßen wir immer wieder und gibt es Ideen, wie diesen besser begegnet werden kann? Wie schaffen wir es, die Balance zwischen professionalisierter und teils bezahlter Arbeit mit Freiwilligenarbeit in Einklang zu bringen? Diese Fragen und Wahrnehmungsäußerungen von den Teilnehmenden waren eine gute Basis, um weiter im Gespräch zu bleiben, damit die Arbeit im Netzwerk für alle vor allem eine bereichernde und nicht zermürbende ist. Denn eines steht fest: alle sind mit ganz schön viel Engagement und Herzblut dabei!



*Auch nach vielen Stunden Zoomkonferenz ist die Stimmung dank spannender Diskussionen gut.*

# Quick News aus dem Netzwerk

## | AK Politik

Im Mai des Jahres 2020 veröffentlichten wir als Netzwerk Plurale Ökonomik e.V. unser Impulspapier. Dieses enthält einen Forderungskatalog mit zahlreichen Verbesserungsvorschlägen für eine konstruktive Modernisierung der ökonomischen Lehre. Bisher fehlte ein solches Kompendium, das die Kritik des Netzwerks an der heutigen Volkswirtschaftslehre bündelt und mit konkreten und progressiven Verbesserungsvorschlägen anreichert. In einer ausführlichen Version (40 Seiten) sowie einer Kurzversion (4 Seiten) sind die "Impulse für eine zukunftsfähige Ökonomik" nun auf unserer [Website](#) zu finden.

Schon in der zweiten Jahreshälfte 2019 machten wir uns Gedanken, wie wir dieses Papier nutzen können, um unsere Forderungen auch in die Politik zu bringen. Denn auch die Politik sollte im Namen der Wissenschaftsfreiheit neue Anreize für eine plurale Ökonomik setzen. So könnte beispielsweise die öffentliche Mittelvergabe um Qualitätskriterien für akademische Vielfalt erweitert werden. Ein positives Beispiel stellt hier die Einrichtung einer pluralen Professur ab März 2021 in Flensburg dar, welche auf Initiative einiger Landtagsabgeordneter Schleswig-Holsteins angeregt wurde.

In mehreren internen Strategietreffen setzten wir uns damit auseinander, wie wir unsere im Impulspapier gebündelten Vorschläge am besten an die Politik auf Hochschul-, Länder- und Bundesebene herantragen können. Im Zuge dessen führten wir auch Gespräche mit Politiker\*innen verschiedener Parteien und politischer Ebenen. Darüber hinaus stellten einige Abgeordnete kleine Anfragen an ihre Parlamente zu dem Status Quo der Ökonomik. Die Ergebnisse waren ebenfalls Thema in unseren Treffen und hilfreich für unseren Lernprozess in Bezug auf unsere Überzeugungskraft.

## Lesekreise

In Zeiten der Pandemie erwiesen sich digitale Lesekreise als ein willkommenes Format, um sich in Zeiten des Lockdowns gemeinsam in plural-ökonomische Themen zu vertiefen. Netzwerkmitglieder veranstalteten 2020 drei regelmäßige Lesekreise:

Ein Lesekreis zu Klassikern der modernen Ökonomik beschäftigte sich mit dem neu erschienenen Großwerk von Thomas Piketty ("Kapital und Ideologie") und führte den Lesekreis dann mit sogar gesteigener Teilnehmer\*innenzahl und dem Buch "Wie kommt der Wert in die Welt" von Mariana Mazzucato fort.

Mit der Frage, was die Neoklassik zur Bewältigung der Klimakrise zu sagen hat und einer detaillierten Auseinandersetzung mit Kritiker\*innen verschiedener Denkschulen beschäftigte sich der Lesekreis "Climate Economics".

Im Zuge der erneuten Black Lives Matter Proteste ab Sommer 2020 wurde auch die Sensibilität für die Zusammenhänge von strukturellem Rassismus und ökonomischer Theorie gestärkt. In einem Lesekreis wurden u.a. Ansätze der Stratification Economics sowie der Postkolonialen Theorie gelesen und diskutiert. Auf der Herbsttagung des Netzwerks gab es hierzu auch einen Workshop zu der Frage "Wie rassistisch ist die VWL?".

## Awareness - Team

2020 hat sich unsere Arbeit aufgrund der Corona Pandemie auf online Veranstaltungen und digitale Kommunikationskanäle konzentriert. Wir waren sowohl während der Klausurtagung, als auch der Mitgliederversammlung mit mehreren Personen präsent.

Jeweils zu fünft haben wir uns regelmäßig getroffen, um Anfragen aus dem Netzwerk zu besprechen und Veranstaltungen vor- und nachzubereiten. Schwerpunkt war auch eine Auseinandersetzung mit möglichen Umgangsstrategien, sollten Fälle von sexualisierter Gewalt auftreten.

Um zukünftig klare Richtlinien im gegenseitigen Miteinander zu haben, arbeiten wir daran, sowohl in der Geschäftsordnung als auch der Satzung des Netzwerks entsprechende Paragraphen hinzuzufügen. Aus den Reihen des Awareness-Teams gibt es auch ein Mediations-Angebot für Konfliktfälle, welches von einem Mitglied mit professioneller Ausbildung angeboten wird.

## | Interne Vernetzung

Das Aufgabengebiet der internen Vernetzung umfasst die Bereiche der Koordination und Kommunikation innerhalb des Netzwerks, insbesondere zwischen dem Netzwerk und den assoziierten Lokalgruppen. Die interne Vernetzung stellt dabei eine wichtige Schlüsselfunktion dar, den Austausch und die Verbindungen innerhalb des Netzwerks am Laufen zu halten. Sie fungiert als Ansprechperson für die Lokalgruppen und arbeitet kontinuierlich daran, die Zusammenarbeit innerhalb des gesamten Netzwerks zu stärken. Bei Netzwerk- oder Lokalgruppentreffen unterstützt die interne Vernetzung auch bei der Umsetzung, Organisation und Protokollierung, dazu zählen auch die Klausur- und Herbsttagung. Hinzu kommen noch weitere Tätigkeiten wie die Betreuung der Vereinsmitglieder und die Verwaltung der internen Kommunikationsplattformen.

## | Lokalgruppen

Besonders hervorzuheben sind in der Lokalgruppenarbeit der internen Vernetzung im Jahr 2020 die zwei erfolgreich durchgeführten Lokalgruppen-Umfragen. Diese haben die Aktivitäten, das Verhältnis zum Netzwerk, den Bedarf nach Unterstützungsmöglichkeiten der Lokalgruppen sowie die aktuelle Stimmung innerhalb der Lokalgruppen abgefragt. Anhand dieser Ergebnisse konnte die interne Vernetzung Anpassungen innerhalb der Kommunikationswege vornehmen, Übersichten für eine bessere Vernetzung zwischen den Lokalgruppen aktualisieren und neu erstellen, sowie neue Formate wie bspw. das Workshop-Format "Netzwerkstatt" entwickeln. Außerdem wurde zweimonatlich von Lokalgruppen, Projekten und der internen Vernetzung der interne Newsletter erstellt, welcher dazu beiträgt, dass sich Lokalgruppen- und projektübergreifende Synergie- und Vernetzungsmöglichkeiten aufzeigen. Trotz der Pandemie haben sich außerdem

in Kiel, Berlin und Erfurt neue Gruppen gegründet, welche von der internen Vernetzung in das Netzwerk eingeführt und begleitet worden sind.

## Stellenwechsel

Nach einem engagierten Jahr beim Netzwerk hat Ramona Schmidt ihre Rolle als interne Vernetzung im August an Mija Isterling, ein Lokalgruppenmitglied von MÖVE aus Lüneburg übergeben.

## Sommertreffen

Ein kleines Netzwerk-Sommertreffen konnte in der Phase der gelockerten Kontaktbeschränkungen auf der Burg Lohra im Thüringer Harz stattfinden. Nach vielen Monaten, in denen die Teilnehmenden nur über Videokonferenzen in Kontakt standen, war dieses Treffen eine willkommene Abwechslung. Zwischen informellem Zusammensein und langen Spaziergängen wurde über die Entwicklung des Netzwerks reflektiert und anstehende Herausforderungen diskutiert. Aus einer im Voraus vorbereiteten Diskussionsrunde zu rechten Tendenzen in der VWL gründete sich im Anschluss an das Sommertreffen der Lesekreis zu Black Lives Matter und VWL. Da auch 2021 vorerst keine Zusammentreffen in größerem Umfang geplant werden können, hoffen wir auf eine Wiederholung dieses Treffens in kleinerem Rahmen.



*Sommertreffen in kleiner Runde auf der Burg Lohra*

## | Strukturgruppe

Im Anschluss an das zu Beginn des Jahres stattfindende Struktur-Wochenende wurde eine neue AG im Netzwerk gegründet, welche sich mit der Entwicklung eines neuen Kommunikationskonzepts befasst hat. Dabei wurden die Werte des Netzwerks, die verschiedenen Personengruppe sowie die Bedürfnisse herausgearbeitet. Auf der Mitgliederversammlung im Herbst wurde Rückmeldung eingeholt, so dass das finale Dokument 2021 vorgestellt werden kann. Derzeit sind neue entwickelte Formate wie das Zusammenarbeits- und Austauschtreffen in der Testphase, und zeigen jetzt schon positive Synergieeffekte auf.

## | Netz-werkstatt

Um dem Interesse der Lokalgruppen nach mehr Input und Vernetzung nachzukommen, hat die interne Vernetzung das Format der "Netz-werkstatt" ins Leben gerufen. Dieses stellt einen ca. 1x im Monat stattfindenden Workshop mit einem für die Lokalgruppen als relevant erachteten Thema dar. Diese Themen wurden u.a. in der Lokalgruppen-Umfrage des Wintersemesters abgefragt. Die erste Netz-werkstatt zum Thema "All About Social Media" erntete gutes Feedback. Als Ergebnis hat die interne Vernetzung in Zusammenarbeit mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einen Social Media Leitfaden entwickelt, der nun allen Lokalgruppen zur Verfügung steht. Weitere Angebote zum Themen wie Graphic Design, Hochschulpolitik in Kooperation mit dem Zertifikatsprojekt, Landespolitik in Kooperation mit dem AKk Politik oder auch gewaltfreie Kommunikation in Kooperation mit der Awareness AG sind in Planung.

## | Externe Vernetzung

Aufgrund der Pandemie wurden weniger konkrete Anfragen im Zusammenhang mit Veranstaltungen, zum Beispiel zur Vermittlung von Referierenden, an das Netzwerk Plurale Ökonomik gestellt als noch im Jahr 2019. So stand mehr Zeit für die folgenden Projekte zur Verfügung:

## | Neue Kooperationen

Auch im Jahr 2020 wurden neue Kooperationen mit anderen Organisationen hergestellt. Zu Beginn des Jahres nahm der neu gegründete Think Tank Dezerntat Zukunft mit uns Kontakt auf. Wir tauschen uns nun regelmäßig über unsere Veranstaltungen und Projekte aus.

Darüber hinaus wendete sich der BUND zur Durchführung einer gemeinsamen Schreibwerkstatt an uns (genaues Format noch nicht geklärt). Außerdem hatten wir Unterhaltungen mit der NGO Goliathwatch, mit der wir uns über unsere Aktivitäten austauschten.

## | Internationalisierung

Auch wenn durch die Corona Pandemie die Externe Vernetzung insgesamt erschwert wurde, konnten wir die Zeit nutzen und die Beziehungen zu unserer internationalen Dachorganisation Rethinking Economics International ausbauen. Zunächst gab es verschiedene gemeinsame Calls, in denen wir uns über unsere Arbeit austauschten und überlegten, wie wir stärker Synergieeffekte für Projekte (zum Beispiel die Sommerakademie von Exploring Economics) nutzen können. Auch tauschten wir uns über unsere Erfahrungen im Fundraising aus.

Abgesehen von dem Kontakt zwischen den Mitarbeitenden der beiden Organisationen gab es mit dem Rethinking Economics Festival 2020 die Möglichkeit des Austauschs zwischen Studierenden aus der ganzen Welt. Verschiedene Workshops boten vom 22. bis 26. Juli die Möglichkeit, über plural-ökonomische Themen und Strategien zu diskutieren.

## | Gemeinsames Webinar

Das wohl größte Projekt der externen Vernetzung im Jahr 2020 war die Organisation und Moderation des Webinars „Students in Conversation with Kate Raworth“. Dieses Projekt entstand durch das Angebot der Stiftung „Partners for A New Economy“, welche unter anderem Exploring Economics finanziert. Wir wurden gemeinsam mit Vertreter\*innen der studentischen Organisationen

Rethinking Economics International und oikos International eingeladen, eine Veranstaltung zu organisieren. Leslie Harroun, die Leiterin der Stiftung hatte bemerkt, dass vielen Kontakten der Stiftung unsere Anliegen und deren Relevanz kaum bewusst sind. Ziel der Veranstaltung war es also, auf die Wichtigkeit von plural-ökonomischer Lehre hinzuweisen. Dazu erzählten zu Beginn vier Studierende der Wirtschaftswissenschaften aus der ganzen Welt ihre eigenen Beweggründe, weswegen sie sich in unserer Bewegung engagieren. Darauf reagierte die britische Ökonomin Kate Raworth und es fand eine Podiumsdiskussion statt. Ich war von Anfang an in die Planung dieser Veranstaltung involviert. Dazu gehörte die Konzeption des Formats, die Betreuung von Referierenden, Auswahl von Gästen, Vorbereitung und Durchführung der Moderation.

## | Offener Brief

Die globale Pandemie und die daraus resultierenden wirtschaftlichen Konsequenzen veranlasste Rethinking Economics International dazu, verschiedene Projekt zu ökonomischer Lehre ins Leben zu rufen. Ein Projekt ist das Schreiben eines Offenen Briefs. Hierzu fanden einige Diskussionen und Workshops mit Studierenden aus der ganzen Welt statt, an denen ich seit Beginn teilnahm. Wir sammelten gemeinsam viele inhaltliche Punkte. Der Schreibprozess beginnt dann 2021, sodass wir hoffen, den Brief noch in der ersten Hälfte des Jahres veröffentlichen zu können.

## | Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Um die Aufgabe der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks kümmerte sich auch 2020 ein eigenes Team. Zu unseren Aufgaben zählt einerseits der Kontakt zu Lokalgruppen, um diese bei der Pressearbeit für eigene Projekte zu unterstützen. Außerdem bespielen wir die Social-Media-Kanäle des Netzwerks, vertreten das Netzwerk in der öffentlichen Debatte und informieren in einem Newsletter und auf unserer Website regelmäßig über unsere Aktivitäten und aktuelle Entwicklungen in der pluralen Ökonomik.

## Das Netzwerk in den Medien

Die Ursachen und Auswirkungen der Corona Pandemie verweisen verstärkt auf den Bedarf an vielfältigen Perspektiven für eine zukunftsfähige Ökonomik. Welcher Reformbedarf für die ökonomische Lehre angesichts der Pandemie offensichtlich wird, war ein wiederkehrendes Thema in der regelmäßig von Netzwerkmitgliedern verfassten Kolumne in der Frankfurter Rundschau. Hier ging es zum Beispiel um die Auswirkungen stetigen Effizienzstrebens im Gesundheitssektor oder die Vernachlässigung des Fürsorge-Prinzips in der klassischen Ökonomik.

Auch darüber hinaus war das Netzwerk in vielfältigen Medien vertreten: Netzwerkmitglieder schrieben über Ungleichheit in Zusammenhang mit der Corona Pandemie im Wirtschaftsmagazin Makroskop, diskutierten im Interview mit Perspective Daily über die Modern Money Theory und Zeit Online berichtete über die gesellschaftliche Relevanz der Reformvorschläge einer pluralen Ökonomik. Außerdem bespielen wir seit diesem Jahr mit "Jenseits von Angebot und Nachfrage" eine zweite Kolumne, die regelmäßig im philosophischen Wirtschaftsmagazin Agora 42 erscheint.

Am 29.10. nahm Netzwerkmitglied Anna Reisch am Panel "Back from Orthodoxy? On German Economists" teil, welches vom Forum New Economy



*Anna Reisch diskutiert mit weiteren Ökonom\*innen über neue Paradigmen in der Ökonomie*

organisiert wurde. Dabei ging es um die Frage, wie ordoliberal die Ökonom\*innen-Szene in Deutschland geprägt ist und welche Ansätze es braucht, um neue ökonomische Modelle zu entwickeln. Ihr Statement: „We need a Copernican Revolution of Economic thinking, acting and discussing“.

## | Pressearbeit

Ein Highlight des Jahres war auch für die AG Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Tagung “Der nächste Crash als Chance”, den wir durch Pressearbeit, Social-Media-Kanäle und eigene Artikel begleiteten und dokumentierten.

Wenige Monate später, bereits im Zeichen der nächsten “Krise” veröffentlichte das Netzwerk gemeinsam mit weiteren internationalen Jugendorganisationen im April einen “Youth Call for Solidarity” an die europäischen Finanzminister, um die Bedeutung europäischer Solidarität für die junge Generation zu betonen. In Interviews mit den Jugendmagazinen des Spiegel, Süddeutscher Zeitung und Deutschlandfunk machten Netzwerkmitglieder dieses Anliegen stark.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war die Veröffentlichung des Impulspapiers im Mai. Nach zweijähriger Arbeit haben wir einen Forderungskatalog mit konkreten Verbesserungen der ökonomischen Lehre fertiggestellt, mit dem wir uns an die Politik auf Hochschul-, Landes- und Bundesebene richten. Außerdem gibt das Impulspapier interessierten Studierenden einen Überblick über die aktuelle Debatte.



*Auf Twitter stieß die Veröffentlichung des Impulspapiers auf positive Resonanz*

## | Stellenwechsel

Um sich ihrem Master Studium widmen zu können, übergab Henrika Meyer die Koordination der AG Presse- und Öffentlichkeit im April 2020 an Tabea Seeßelberg, die in Jena studiert und in der dortigen Lokalgruppe aktiv ist.

## | Social-Media Arbeit

Besonders in Zeiten der Pandemie sind Social-Media Kanäle wichtiger denn je, um im öffentlichen Diskurs Gehör zu finden und neue Mitglieder zu gewinnen. Deshalb haben wir mit dem Format der Netzwerkstatt gemeinsam mit der internen Vernetzung des Netzwerks einen Workshop organisiert, um Lokalgruppen und Projekte in Sachen Social-Media-Arbeit zu unterstützen und einen Leitfaden mit Anregungen für die weitere Arbeit erstellt. Auf Facebook und Twitter informieren wir unsere inzwischen jeweils 8000 Follower täglich über aktuelle Entwicklungen im Bereich der pluralen Ökonomik und die Aktivitäten des Netzwerks.

## | YouTube Kanal

Um plural-ökonomische Inhalte einer breiten Massen kostenlos zur Verfügung zu stellen, veröffentlichen wir Aufzeichnungen von Ringvorlesungen, Diskussionsveranstaltungen oder Konferenzen auf unserem YouTube-Kanal. Im letzten Jahr konnten wir hier circa 93.000 Aufrufe erzielen, was einer Steigerung von 27% entspricht und 800 neue Abonnent\*innen hinzugewinnen. Des Weiteren haben wir unsere Reichweite stark ausgebaut. 28 neue Videos wurden im letzten Jahr hochgeladen, welche meist aus Vorträgen oder Webinaren bestanden. So wurden Videos von Ringvorlesungen aus Berlin und Bayreuth hinzugefügt. Die Webinarreihe "Corona Krise - Was tut die VWL" des AK Plurale Ökonomik Hamburg, sowie mehrere Foren und Podiumsdiskussionen der Tagung "Der nächste Crash als Chance" stehen nun allen Interessierten zur Verfügung.

## | Ausblick: Neugestaltung der Website

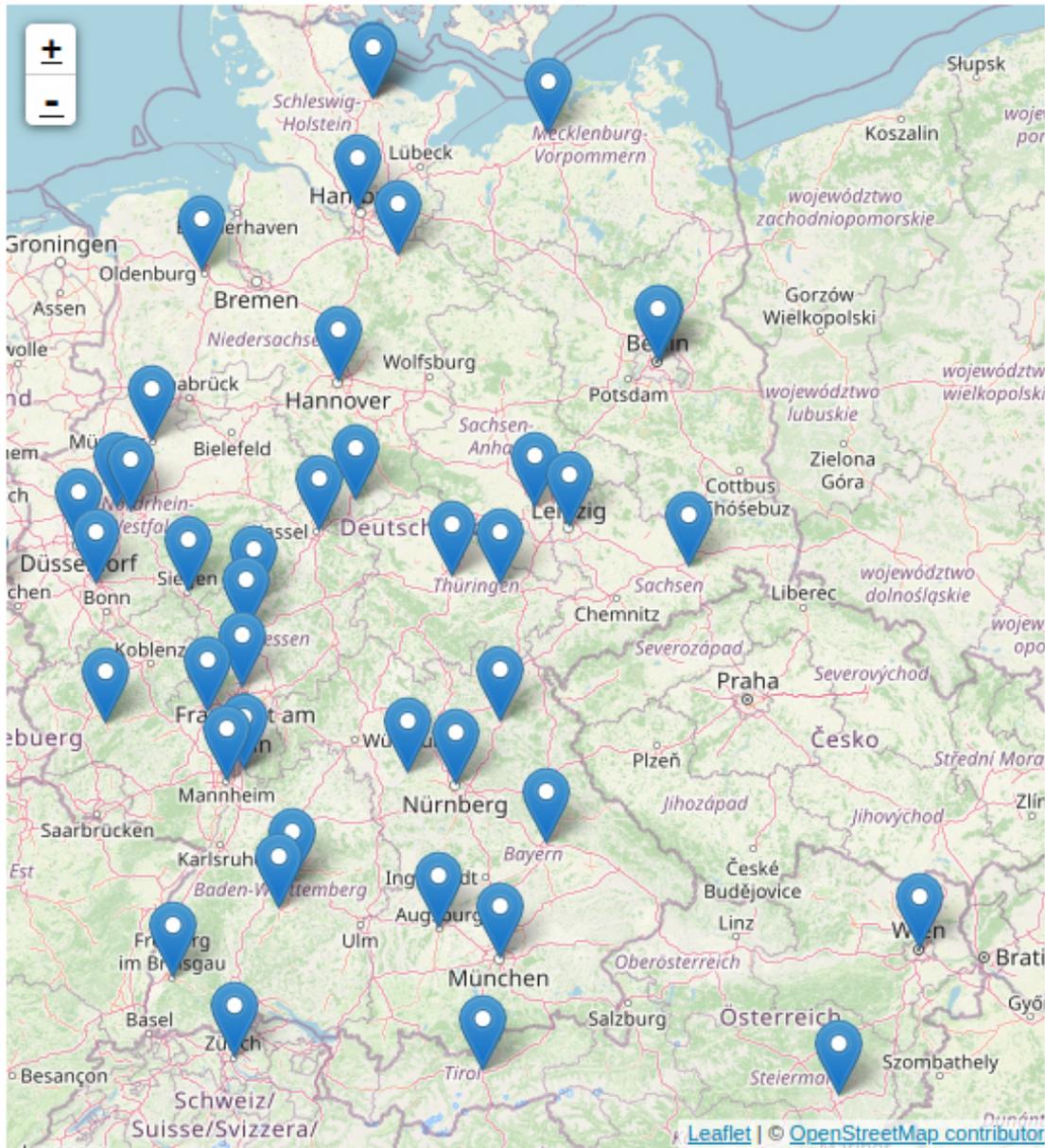
Mit welchen Kanälen und Botschaften können wir mit unseren Vorschlägen verschiedene Adressat\*innen besser erreichen und das Anliegen der pluralen Ökonomik in der Debatte stärken? Diese Frage stellten wir uns bei einem Workshop zur zielgruppenspezifischen Kommunikation in Presse-Arbeit und Fundraising.

Als Aufgabe für die nächsten Monate stellen wir uns der Neugestaltung unserer Website: Für eine bessere Sichtbarkeit und Öffentlichkeitswirksamkeit möchten wir diese gemäß den Bedürfnissen von Studierenden, Lehrenden und weiteren externen Akteuren zu einer holistischen Präsentationsplattform umgestalten.

# Lokalgruppen

Ein integraler Bestandteil des Netzwerks sind die vielen, teilweise schon seit fast 20 Jahren bestehenden Lokalgruppen des Netzwerks. Hier stellen einige von ihnen sich und ihre Arbeit im Jahr 2020 vor.

## Assoziierte Gruppen des Netzwerks



# | Plurale Ökonomik Bamberg

| Gründungsjahr: 2015

2020 war ein sehr gutes Jahr für die Lokalgruppe in Bamberg - trotz Pandemie. Alle Veranstaltungen im Sommersemester 2021 und Wintersemester 20/21 haben online stattgefunden. Über unsere Kerngruppe hinaus haben sich viele Interessierte hinzugeschaltet, sodass wir mit den Teilnehmer\*innenzahlen sehr zufrieden waren.

Gute Erfahrungen haben wir dieses Jahr mit Themenseminaren gemacht. Besonders gefällt uns daran, dass so ein Themenfeld sowohl tief als auch breit erschlossen werden kann. Dieses Format ermöglicht das Kennenlernen verschiedener Blickwinkel, es lassen sich direkt Zusammenhänge zwischen Veranstaltungsthemen herstellen und Diskussionen gewinnen an Leben.

Ausgefüllt wurden unsere Themenseminare mit mehreren Sessions in Abständen von je gut einem Monat. Als Format unserer Treffen hat sich bewährt, dass jeweils eine Person einen Inputvortrag vorbereitet und der Gruppe vorstellt. Inhalt der Präsentation kann die Zusammenfassung eines Papers, Buchs oder einer Vorlesung sein. Im zweiten Schritt diskutieren wir die Inhalte und alles, was uns dazu bewegt.

Im Sommersemester haben wir das Thema „Ungleichheit“ zum Semesterthema auserkoren. Begonnen haben wir mit einer Session zu Blair Fix' "Evolutionary Theory of Resource Distribution". Anschließend haben wir uns mit der hervorragenden Vorlesungsreihe "Inequality 101" vom Institute for New Economic Thinking bzw. Branko Milanović und Arjun Jayadev beschäftigt. Danach haben wir uns Thomas Piketty's neuem Werk „Kapital und Ideologie“ angenommen.

Das Wintersemester stand unter dem Stern der „Komplexitätsökonomik“. Gestartet haben wir mit einer lokalen Version der Session „Agent-Based Models und Netzwerke“, die Jan Schulz und Daniel Mayerhoffer auch auf der Herbsttagung des Netzwerks geleitet haben. Daraufhin haben wir uns mit dem Thema "Financialization" und dessen makroökonomischen Auswirkungen

beschäftigt. Abschließend sind wir in die Materie des „Economic Complexity Index“ eingedrungen.

Der Bamberger VWL-Studiengang (European Economic Studies) ist interdisziplinär und europäisch ausgerichtet. Europäische Thematiken interessieren uns daher besonders. Daher hat in beiden Semestern auch jeweils eine Kooperationsveranstaltung mit den Jungen Europäischen Föderalisten Bamberg stattgefunden. Im ersten Semester thematisierten wir hier die EU-Konjunkturpolitik als Antwort auf die Pandemie und im zweiten Semester beschäftigten wir uns mit der EU-Nachhaltigkeitsstrategie insbesondere in Bezug auf wirtschaftliche Fragestellungen.

Zur Stärkung unserer lokalen Präsenz unterstützte unsere Lokalgruppe die alternativen Erstsemestereinführungstage. Dies erhält und schafft Kontakte für potenzielle Kooperationen und bietet uns die Möglichkeit, bei jungen Studierenden Interesse für Plurale Ökonomik zu wecken.

## | **Arbeitskreis Plurale Ökonomik Bayreuth**

### | **Gründungsjahr 2012**

Im Jahr 2020 trug unsere Lokalgruppe wesentlich zur Vervielfältigung der Lehre an unserer Uni bei. Wir haben so viele Veranstaltungen wie nie zuvor auf die Beine gestellt. Insgesamt fanden drei Blockseminare, eine Ringvorlesung, zwei Lesegruppen und ein Vortrag zu diversen Themen statt.

#### **Veranstaltungen im Sommersemester 2020:**

- Ringvorlesung zum Thema "Finanzkrisen"
- Blockseminar zu "Ökonomische Perspektiven der Klimakrise"
- Blockseminar zur "Feministischen Ökonomik"
- Blockseminar zu "Economic Growth and the Environment" in Kooperation mit dem Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung (IöW)
- Lesekreis zum Buch "The Economy" (Herausgegeben von Core Econ)

- Vortrag zu "Markt und Moral - Designing better Markets" mit Carl David Mildenberger

Außerdem kam es in diesem Jahr an unserer Uni zu einer Debatte über die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema "Entwicklung". Im Rahmen eines Studienprojekts, an dem auch eines unserer Mitglieder beteiligt war, entstand eine kritische Begleitschrift sowie ein Seminarplan zum an der Uni Bayreuth publizierten Lehrbuch "Ökonomik der Entwicklung". Die Arbeit wurde schließlich auf [Exploring Economics](#) veröffentlicht und die Unizeitung [Falter](#) berichtete darüber. Dies gab auch uns als Gruppe der Pluralen Ökonomik die Gelegenheit, uns mit postkolonialen und rassismuskritischen Perspektiven auf "Entwicklung" auseinanderzusetzen.

Wie gewöhnlich haben wir uns im Wintersemester auf die Organisation neuer Veranstaltungen konzentriert und andere Aktivitäten zurückgefahren. Deshalb sehen wir uns momentan hauptsächlich im Rahmen von organisatorischen Treffen. Daneben findet wöchentlich ein Lesekreis statt, in dem wir uns Einführungsartikeln von Exploring Economics zuwenden und neueren Mitgliedern einen leichten Einstieg ermöglichen.

Leider wurden unserer Universität die finanziellen Mittel für Veranstaltungen wie den unsrigen drastisch gekürzt. Trotzdem planen wir (auch ohne größere Finanzierungsmöglichkeiten) folgende Lehrangebote:

### **Geplante Veranstaltungen für das Sommersemester 2021**

- Blockseminar zum Thema "Feministische Ökonomik"
- Podiumsdiskussion zum Thema "Feministische Ökonomik"
- Vortrag zum Thema "Grüner Kapitalismus?"
- Seminar zur Wissenschaftstheorie von ökonomischen Modellen

Darüber hinaus wollen wir einen "Zertifikatsstudiengang Plurale Ökonomik" in Bayreuth schaffen. Momentan sind wir dazu im Gespräch mit verschiedenen Verantwortlichen unserer Universität.

# Kriwis FU Berlin

Gründungsjahr ~ 2002

Heute ist es schwer vorstellbar, aber zum Jahresbeginn 2020 konnten wir noch in einer Aktionswoche die Hörsäle unseres Fachbereichs füllen. Unter der Fragestellung „Wo sind die Ökonominen?“ widmeten wir uns in Vorträgen und Diskussionen der mangelnden Diversität in der VWL. Eine Fotoausstellung mit ausgewählten einflussreichen Ökonominen verdeckte dabei die Woche über die Galerie der fast ausnahmslos männlichen Ehrendoktoranden unseres Fachbereichs. Ebenfalls konnten wir unsere erfolgreiche Ringvorlesung des Wintersemesters 2019/20 abschließen und wurden dennoch bei der Planung unseres darauffolgenden Moduls „Finanzkrisen und Geldsysteme“ durch die Coronapandemie kalt erwischt.

Schnell wurde uns klar, dass die VWL Lehre in Corona-Zeiten zwar fast nahtlos weitergeht, unter der Digitalisierung von Lehrveranstaltungen aber vor allem Diskussion und Austausch leiden. In Zeiten, in denen Hochschullehre durch Youtube Playlists ersetzt wird und Kommiliton\*innen hinter Zoom-Kacheln verschwinden, war es uns daher wichtig in unserer Ringvorlesung viel Raum für

## Corona Krise: Was tut die VWL?

Webinarreihe mit Forschenden des Fachbereichs Wiwiss der  
Freie Universität Berlin



*Vorlesungsflyer einer Webinarreihe zur Corona-Pandemie*

Diskussion und Austausch zu bieten. Zusätzlich haben wir in unserer neuen Webinar Reihe „Coronakrise: Was tut die VWL?“ wöchentlich Forschende des Fachbereichs mit Studierenden in Kontakt gebracht und konnten so zumindest ein wenig kritischen Austausch am Fachbereich sichern. Auch hochschulpolitisch waren wir aktiv und konnten bei der Akkreditierung der VWL-Studiengänge kritische Punkte zur Lehre anbringen und nachhaltige Veränderungen anstoßen, die sich im Lehrangebot des Sommersemesters 2021 bereits teilweise widerspiegeln. So werden nun beispielsweise verstärkt Seminare angeboten, die den sonst üblichen Frontalunterricht etwas aufbrechen.

[owohl im Sommer- als auch im Wintersemester konnten wir die Chancen der digitalen Lehre nutzen und unsere Ringvorlesungen und Treffen auch für Interessierte außerhalb Berlins öffnen. Auch das Zertifikatsprojekt des Netzwerks trug dazu bei, dass unsere Ringvorlesungen „Paradigmen und Kontroversen ökonomischer Theorien“, sowie „Finanzkrisen und Geldsysteme“ jeweils von 210 Menschen aus über 30 Städten besucht wurden. Das weitere Digitalsemester im Winter haben wir genutzt, um in wöchentlichen Treffen die in den digitalisierten Modulen fehlende Diskussion nachzuholen und auch gemeinsam diverse Webinare zu besuchen und zu reflektieren. Wir haben außerdem unsere [Webseite](#) komplett neu gestaltet. Des Weiteren haben wir uns verstärkt mit der Geschichte unserer Hochschulgruppe auseinandergesetzt und in dem Zuge Kontakt zu Ehemaligen aus früheren Generationen aufgenommen. Dabei haben wir unter anderem erfahren, dass es die KriWis Berlin schon viel länger gibt als wir dachten. Seit 2002 schon regt unsere Hochschulgruppe Diskussionen am Fachbereich an.

Trotz aller Hürden durch Corona blicken so etwa zwei Dutzend KriWis vorsichtig hoffnungsvoll auf das Jahr 2021.

## | PluEcoTU Berlin

### | Gründungsjahr 2020

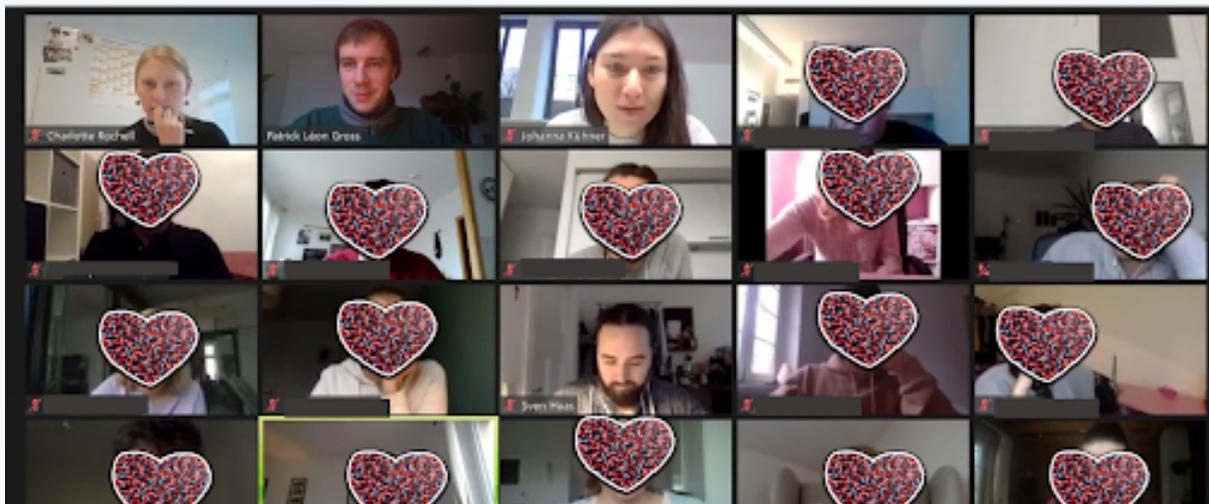
Wir sind gegründet! Nach einer einseitigen und unzufriedenstellenden VWL-Lehrveranstaltung waren wir uns schnell einig: Auch an der TU Berlin müssen wir uns für plural-ökonomische Sichtweisen einsetzen! Im Mai 2020 haben wir

deshalb einen offenen Brief an unseren Lehrstuhl verfasst und innerhalb des Studiengangs "Innovation Management, Entrepreneurship and Sustainability" rund 30 Unterschriften gesammelt.

Aus dem Brief wurde ein konstruktiver Dialog zwischen Studierenden und dem Lehrstuhl. Gemeinsam haben wir ein Pilotprojekt gestartet, um Innovationsökonomik aus verschiedenen Sichtweisen zu betrachten und plurale Perspektiven mitzudenken.

Das Ziel dabei war es, plurale Aspekte in die bestehende Lehrveranstaltung zu integrieren. In einem Arbeitskreis haben wir ein Lehrkonzept entwickelt und die Übung einer Pflichtveranstaltung mit 80 Studierenden als Initiative gestaltet. Das neue Übungskonzept soll auch weiterhin Teil der Veranstaltung bleiben und in kommenden Semestern erneut in gleicher oder ähnlicher Form durchgeführt werden.

In der Übung haben wir die Grundzüge Pluraler Ökonomik vermittelt und den Studierenden Werkzeuge an die Hand gegeben, um auch die weiteren Inhalte der Vorlesung kontextualisieren zu können. Neben eigenen Inhalten haben wir Videobotschaften von Lars Hochmann und Thomas Gegenhuber erhalten.



*Die Übung zur Pluralen Ökonomik war stets gut besucht*

Zum Semesterabschluss haben wir unsere Initiative in zwei Projektwerkstätten vorgestellt, um neue Mitglieder zu gewinnen. In unserem Slack-Space sind wir rund 20 Interessierte und freuen uns auf das nächste Semester mit neuen Gesichtern und Ideen.

# | Plurale Ökonomik Dresden

## | Gründungsjahr 2018

Das Jahr 2020 begann für uns mit frischen Impulsen aus einem Vortrag zur "Pluralen Ökonomik für eine plurale Gesellschaft", den Florian Rommel von der Uni Bayreuth an unserer Universität im Dezember 2019 gehalten hatte. Als neu formiertes Team und frisch gewählter Vorstand waren wir nun darin bestärkt, dass unser Engagement für eine plurale Lehre in der VWL wichtig und richtig ist. Im weiteren Verlauf des Wintersemesters erweiterten wir unsere Horizonte durch interne Vorträge zur feministischen Ökonomik sowie zu den Doughnut Economics. Ein schönes Ende fand das Wintersemester dann in Form eines informellen Semesterabschlusses im Bottom's Up, einer von uns geschätzten studentischen Bar.

Parallel dazu begann die Planung der Vorlesungsreihe während des Sommersemesters mit dem Übertitel: "Vielfalt - Verantwortung - Volkswirtschaft", welche nach Ausbruch der Corona-Pandemie spontan in digitaler Form über die Plattform Jitsi stattfand. Hierzu haben wir ein spannendes Programm aufgestellt und konnten kompetente Referent\*innen gewinnen. Vorträge gab es zu den folgenden Themen:

- Postwachstumsökonomik und Ökologische Ökonomik
- Komplexitätsökonomik
- Institutionenökonomik
- Neoklassik
- Marxistische Ökonomik
- Feministische Ökonomik

Die Vortragsreihe stieß auf eine beachtliche Resonanz, so fasste die entsprechende Telegram-Gruppe über 140 Mitglieder, von denen meist immer über 30 an den einzelnen Vorträgen teilnahmen. In den anschließenden Diskussionen beteiligten sich einige Studierende rege und es wurde deutlich, dass sowohl Studierende der Wirtschaftswissenschaften und der

Internationalen Beziehungen als auch vereinzelt Studierende weiterer Disziplinen teilnahmen.

Ursprünglich war geplant, dass es sich bei der Vorlesungsreihe um eine echte Ringvorlesung mit Anrechnungsmöglichkeit handeln sollte, was durch Komplikationen mit dem zuständigen Lehrstuhl jedoch leider verhindert wurde.

Im Gegensatz dazu sind wir seit Beginn des neuen Wintersemesters dabei, die nächste Ringvorlesung zum Thema Wachstum zu planen, diesmal mit Anrechnungsmöglichkeit in Form von 1 CP für die Teilnahme. Während des neuen Semesters haben wir die interne Bildung in Form von Vorträgen zum wirtschaftlichen Postkolonialismus, zur Gemeinwohlökonomie als auch zu Postwachstum und Degrowth fortgesetzt. Zudem haben wir einen Vortrag zum Thema "Soziologie des Geldes" organisiert, den Eva-Maria Hubert in digitaler Form an der TU Dresden im Januar 2021 gehalten hat.



*Die Lokalgruppe Dresden beim digitalen Plenum*

# | impuls. Plurale Ökonomik Erfurt

Das Jahr 2020 hat uns mit der Corona-Pandemie ziemlich erwischt. Ursprünglich wollten wir im Sommer eine Veranstaltung mit Maja Göpel organisieren, die dann aber leider doch nicht stattfand.

Im Herbst 2020, zum neuen Wintersemester, haben wir dann neue Kraft getankt und viele neue Mitglieder für uns gewinnen können. Mit dieser neuen Unterstützung haben wir uns an die Arbeit gemacht, eine ansprechende Website zu gestalten. Außerdem haben wir uns eine Social Media Präsenz aufgebaut und uns mit der Lokalgruppe in Jena ausgetauscht. Seit dem Herbst finden wieder wöchentliche Treffen sowohl organisatorischer und inhaltlicher Art statt. Dabei besprechen wir verschiedene ökonomische Denkschulen oder organisieren Veranstaltungen fürs kommende Semester. In 2020 haben wir uns mit der Neoklassik, der Österreichischen Schule, dem Post-Keynesianismus und der MMT beschäftigt.

In 2021 wollen wir diesen Ansatz weiterverfolgen und verschiedene Veranstaltungen organisieren, sodass auch andere Studierende die Möglichkeit haben, in neue Perspektiven hineinzuschnuppern.

Dazu gehört zum einen ein Studium Fundamentale, dass wir für das Wintersemester 2021 planen. Dabei handelt es sich um ein von uns selbstorganisiertes Seminar mit zwei Betreuer\*innen über plurale Perspektiven auf die Wirtschaftswissenschaften und verschiedene ökonomische Themen.

Zum anderen wollen wir eine Veranstaltungsreihe mit einer Einführungsveranstaltung zum Thema Plurale Ökonomik als Einstieg organisieren. Weitere Themen für unsere Veranstaltungen sind Postwachstum, Ungleichheit der Pandemie und eventuell Schulden in Corona-Zeiten. Für die zweite Veranstaltung konnten wir Prof. Achim Kemmerling von der Willy Brandt School und Prof. Barbara Fritz gewinnen. Herr Kemmerling wird über die internationale Ungleichheit der Pandemie erzählen und was dies für die Entwicklung und internationale Kooperation bedeuten würde. Frau Fritz wird diesen Beitrag mit einem Input zu Ungleichheiten des sogenannten Global Financial Safety Net ergänzen.

Wir blicken also gespannt auf das Jahr 2021 und hoffen, dass wir noch mehr Studierende in den kommenden Semestern mit unseren Themen und Veranstaltungen erreichen können.

# | Plurale Ökonomik Freiburg

## | Gründungsjahr 2019

2020 war ein besonderes Jahr für unseren jungen Arbeitskreis. Neue Gesichter, neue Formate, neue Herausforderungen.

Die Lokalgruppe Freiburg wurde erst im September 2019 gegründet und die Projekte, die 2020 angelaufen sind, waren somit Neuland für uns.

Die Organisation vieler Veranstaltungen trug uns durch das Jahr. Die geplante Ringvorlesung für das Sommersemester 2020 in Kooperation mit dem Nachhaltigkeitsbüro der Universität Freiburg wurde aufgrund der Umstände auf eine Veranstaltung geschrumpft, bei der wir erste Erfahrungen mit digitalen Formaten sammelten. Zoom-Besprechungen, die zum Teil bis in die Nacht andauerten ermöglichten die Organisation einer spannenden Vorlesung zum akuten Thema der Transformation und Fragen ihrer Umsetzung. Die positiven Rückmeldungen ermutigten uns, im Wintersemester 2020/2021 weiterzumachen. Mit diesmal drei Veranstaltungen eröffneten wir verschiedene Perspektiven auf Wirtschaft und Nachhaltigkeit mit vielfältigen Speaker\*innen aus Theorie und Praxis unter dem Titel „Ist das Wirtschaft oder kann das weg?“. Entlang dieses Themas gestalteten wir unsere Inhalte und diskutierten u.a. über Nachhaltigkeitsökonomik, Finanzwesen und feministische Ökonomik.

Neben internem Austausch konnten wir über regelmäßige Treffen mit lokalen Initiativen in und außerhalb der Universität hilfreiche Kontakte knüpfen und uns mit verschiedenen Menschen und Gruppen vernetzen. Ein wichtiges Lokalprojekt in Freiburg war das Klimaaktionsbündnis, bei dem Akteur\*innen gemeinsam Forderungen zur Zukunftsgestaltung für die Stadt erarbeiteten, die Ende 2020 überreicht wurden. Wir haben dabei in der Arbeitsgruppe Wirtschaft mitgewirkt.

Parallel zur Vorlesungsreihe im Wintersemester haben wir weitere Projekte angestoßen. Erstens ein Erklärvideo, um kurz und knackig die Idee der Pluralen Ökonomik vorzustellen, welches dann als Lehr- oder Informationsmaterial verwendet werden kann. Und zweitens ist durch Sondierungsgespräche mit der Freiburger Wiwi-Fachschaft die Idee gewachsen, bei der Einführungsveranstaltung der VWL mitzuwirken und Studierende von Beginn an für die Vielfalt der Wirtschaftswissenschaften zu sensibilisieren.

Zum Ende des Sommers verließen uns viele alte Hasen. Es kam uns deshalb sehr gelegen, ein Teil der Orientierungswoche "Ersti-Akademie zukunftsfähig" für Erstsemester zu sein. In unserem Workshop zu pluraler Ökonomik konnten hier einige Motivierte begeistert werden. So ergibt sich zu Beginn von 2021 ein neues Bild der Gruppe, die in ein spannendes Jahr 2021 startet.



*Das Organisationsteam der Ringvorlesung "Ist das Wirtschaft oder kann das weg?"*

# Arbeitskreis Plurale Ökonomik Hamburg

## Gründungsjahr 2012

Auch wenn wir, wie alle Lokalgruppen, ziemlich kurzfristig auf die Corona-bedingten Veränderungen reagieren mussten, haben wir uns auch im Jahr 2020 wie gewohnt wöchentlich getroffen. In unseren virtuellen Lesekreisen haben wir verschiedene Texte zum Thema "Socialist Calculation Debate - Revisited" im Sommersemester und "Nach der Euro-Krise: Defizite & Transformation" im Wintersemester gelesen und gemeinsam diskutiert. Neben wenigen physischen Treffen im Sommer auf der Campus-Wiese haben wir vor allem in unseren 14-tägigen online-Plena weitere Aktivitäten geplant und Kontakte zu anderen Organisationen, wie der Hamburger Gemeinwohl-Ökonomie-Gruppe, gepflegt.

Unsere ursprünglich in Präsenz geplante Veranstaltungsreihe zum Umgang der VWL mit der Klimakrise haben wir virtuell durchgeführt. In spannenden Vorträgen von Moritz Drupp, Janina Urban, Elena Hofferberth und Franziska Müller haben wir verschiedene (ökonomische) Perspektiven auf die Klimakrise beleuchtet und über die Notwendigkeit einer multiparadigmatischen Betrachtungsweise diskutiert.

Darüber hinaus waren wir 2020 lange mit der Planung und Durchführung eines pluralen Seminars im Wahlbereich des Masters "Arbeit, Wirtschaft, Gesellschaft - Ökonomische und Soziologische Studien" an der Universität Hamburg beschäftigt. Gemeinsam mit Florian Lampe, einem wissenschaftlichen Mitarbeiter von Prof. Arne Heise, hatten wir die Möglichkeit, ein Seminar zu konzipieren, durchzuführen und Prüfungsleistungen abzunehmen. Wir haben uns zunächst unterschiedliche Theorieschulen angeschaut. Anschließend haben die Studierenden ein spezifisches Problem aus dem Themenbereich "Geld und Macht" aus der Perspektive einer Theorieschule analysiert. Das Seminar war gut besucht und wird voraussichtlich von 20 Studierenden abgeschlossen. Über das gesamte Semester hinweg war die Veranstaltung durch viele angeregte Diskussionen und spannende Impulse aus den einzelnen Gruppen gekennzeichnet. Das Seminar schließt zum Ende des Wintersemesters 2020/21

mit Vorträgen der einzelnen Gruppen zu ihren geplanten schriftlichen Ausarbeitungen und Essays, die bereits jetzt eine große Themenvielfalt aufweisen, ab. Trotz des hohen Aufwandes hatten wir insgesamt viel Spaß bei der Konzeption und Leitung des Seminars und hoffen, dass wir auch zukünftig die Möglichkeit bekommen werden, das Curriculum an der Uni Hamburg mitzugestalten!



*Der AK Plurale Ökonomik Hamburg*

## | Plurale Ökonomik Jena

### | Gründungsjahr 2017

Unser plurales Jahr 2020 begann mit einem inhaltlichen Austausch mit Dr. Markus Pasche, einem Dozent unserer Universität, der unter anderem die Einführungsvorlesung in die VWL hält. Ihn haben wir zu einem unserer vorläufig letzten Treffen in Präsenz für einen inhaltlichen Austausch zum Thema Rationalität, Nutzentheorie und Verhaltensökonomik eingeladen. Wir haben mit ihm vor allem über das einseitige Menschenbild des "Homo Oeconomicus" sowie alternative Rationalitätskonzepte diskutiert und so vielseitige Argumente kennengelernt.

Trotz Corona-Pandemie haben wir dann unsere Treffen in digitaler Form weitergeführt. Inhaltlich haben wir uns mit dem Buch "Marktwirtschaft

reparieren“ von Andreas Siemoneit und Oliver Richters beschäftigt. Ansonsten lag unser Fokus dieses Jahr auf der Landespolitik.

2019 haben wir im Vorfeld der Landtagswahl in Thüringen alle größeren Parteien des Landtages nach ihrer Haltung zu verschiedenen Themen der pluralen Ökonomik befragt, von Wirtschaftspolitik bis hin zu Hochschul- und Forschungspolitik. Wir wollten den Parteien hiermit auf den Zahn fühlen, wo ökonomische Konzepte aus ihrer Perspektive zu kurz greifen und ob sie sich für die Einrichtung einer Professur für plurale Ökonomik an einer Thüringer Universität stark machen würden. Die Ergebnisse haben wir in zwei ausführlichen Blog-Artikeln auf unserer [Homepage](#) ausgewertet.

An dieser Arbeit haben wir 2020 angeknüpft. Nachdem im Frühjahr 2020 bekannt wurde, dass schon bald erneut Landtagswahlen in Thüringen zu erwarten sind haben wir es uns zum Ziel gesetzt, auszuloten, welche Möglichkeiten es gibt, mit Hilfe der Landespolitik eine plurale Professur in Thüringen einzurichten und eine plural-ökonomische Ausrichtung zu fördern. Inspiration liefert uns hierbei das Vorbild Schleswig-Holstein, wo eine solche Professur auf Initiative von Landtagsabgeordneten entstand.

Also haben wir erneut alle großen demokratischen Parteien kontaktiert, um in einem Vernetzungsgespräch unser Anliegen zu erklären und die unterschiedlichen Perspektiven dazu zu hören. Hierzu haben wir uns Ende 2020 bereits mit Mitgliedern der Landtagsfraktionen von LINKEN und Bündnis 90/ die Grünen in einem Austausch per Zoom getroffen. Besonders das Impulspapier erwies sich hier als eine wertvolle Ressource um die Ziele der pluralen Ökonomik zu erklären. Bei beiden Gesprächen haben wir eine positive Rückmeldung erhalten und hoffen nun, uns auch mit SPD, FDP und CDU auszutauschen. Gleichzeitig suchen wir den Kontakt mit Vertreter\*innen der Universität und treffen uns hierfür im Frühjahr 2021 mit Prof. Klaus Dörre (Soziologie) und Prof. Uwe Cantner (Wirtschaftswissenschaften).

# | Rethinking Economics Kiel

## | Gründungsjahr 2020

Im November 2020 haben wir unsere Hochschulgruppe "Rethinking Economics Kiel" gegründet.

Bei unserem ersten Interessierten-Treffen waren über 30 Studierende dabei, nun sind wir ca. 24 aktive Mitglieder. Wir konzentrieren uns im Vorstand von Rethinking Economics Kiel darauf, dass die interne Organisation so reibungslos wie möglich funktioniert und sich Neumitglieder wohlfühlen. Dafür haben wir im Wintersemester 20/21 unsere Plattform auf Slack und einen Google Kalender mit allen wichtigen Terminen für unsere Gruppe eingerichtet. Auch die Kommunikation zum Netzwerk wollen wir über Slack erleichtern, da wir alle wichtigen Termine dort bekannt geben. Neben einigen kleineren Projekten konzentrieren wir uns auf diese vier Projekte:

### → **Organisation einer pluralen Ringvorlesung im Sommersemester 2021:**

Hier ist die Organisation in vollem Gange, sodass wir von Ende April bis Ende Juni jede Woche eine\*n Redner\*in zu pluralen Themen wie feministischer Ökonomik, Verteilungsgerechtigkeit oder Commons eingeladen haben. ECTS-Anrechnung wird es leider erst im nächsten Semester geben, aber wir arbeiten daran und haben uns schon mit dem zuständigen Zentrum für Schlüsselqualifikation unserer Universität getroffen.

### → **Planung eines Poetry Slam im Sommersemester 2021 mit der Hochschulgruppe Students for Future Kiel auf dem Kiel kann Mehr Festival**

### → **Lesekreis zu dem Buch "Doughnut Economics" von Kate Raworth:**

Der Lesekreis ist seit Anfang Januar mit ungefähr 10 Teilnehmer\*innen aktiv. Wir diskutieren alle zwei Wochen ein Kapitel und ein Mitglied bereitet eine kurze Zusammenfassung vor. Unsere Diskussionen waren bisher sehr vielschichtig und ermutigend, da wir gemeinsam neue, plurale Assoziationen und Verknüpfungen zu den sonst vorbelasteten neoklassischen Themen in der Ökonomik finden.

→ **Einsatz für Curriculum Change (an der Christian-Albrechts-Universität und landespolitisch) mit dem langfristigen Ziel einer pluralen Professur an der CAU.**

Ende Februar haben wir uns mit einem EU- und einem Landtagsabgeordneten der Partei Bündnis90/ Die Grünen zum offenen politischen Austausch getroffen. Wir haben dabei sehr große inhaltliche Überschneidungen festgestellt, auf die wir weiter aufbauen möchten. Mit Blick auf die nächste Landtagswahl in Schleswig-Holstein (2022) werden wir uns mit allen demokratischen Parteien des Landtages austauschen, um unsere Forderungen wie die Finanzierung eines pluralen VWL-Lehrstuhls an der CAU im besten Fall im nächsten Koalitionsvertrag wiederzufinden.

Außerdem möchten wir auch vor Ort die Lehre pluralisieren und vor allem Studierenden der Wirtschaftswissenschaften mehr Möglichkeiten geben, sich abseits der Neoklassik ökonomisch weiterzubilden und einzubringen. Dafür vernetzen wir uns mit anderen studentischen Initiativen und Lehrpersonen an der CAU und am Institut für Weltwirtschaft (IfW).

## | **AK Plurale Ökonomik - oikos Köln**

### | **Gründungsjahr 2012**

Selbst Corona konnte uns 2020 nicht davon abhalten, Ökonomie plural zu denken. Daher haben wir wieder einige spannende Vorträge, Lesekreise und Ausflüge veranstaltet. Unsere Lokalgruppe ist ein Arbeitskreis der Studierenden-Initiative oikos, mit denen wir einige Übereinstimmungen von Themen und Forderungen haben.

Im Januar ging es los mit einer Vorstellung und Diskussion zu Ulrike Herrmanns Buch "Deutschland, ein Wirtschaftsmärchen". Dabei ging es vor allem darum, mit Mythen rund um Wiederaufbau, Soziale Marktwirtschaft und Exportüberschuss aufzuräumen. Besonderen Stellenwert hatte im letzten Jahr auch die Vortragsreihe zur sozioökonomischen Transformation unter dem Titel "Wandel - was hält uns auf?".

Der erste Vortrag stand unter der Überschrift "Postwachstumsökonomie - zurück in die Steinzeit?". Wandelforscherin Dr. Andrea Vetter hat uns erklärt, dass es bei diesem Konzept nicht vorrangig um eine radikale Senkung des Lebensstandards geht, sondern um eine Neuausrichtung der Ziele, die sich eine Wirtschaft setzt. Der zweite Vortrag wurde von der International Renewable Energy Agency (IRENA) gehalten und das Thema war "Transition to renewable energy by 2050?". IRENA ist eine Internationale Organisation, die mit Know-how über Technologie, Ressourcen, Finanzen und Kooperation Ländern in der Umsetzung ihrer Klimaziele hilft und sie berät. Der dritte und letzte Vortrag der Reihe beschäftigte sich mit Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Tilman Santarius, Professor für sozial-ökologische Transformation und nachhaltige Digitalisierung von der TU Berlin, präsentierte wie sich ein Spannungsfeld zwischen Digitalisierung und sozialer Nachhaltigkeit ergibt. Die fluktuative Stromversorgung durch erneuerbare Energien braucht auf der einen Seite neue digitale Ansätze, aber auf der anderen Seite führt die Digitalisierung häufig zu monopolistischen Strukturen.

Eine weitere Veranstaltung im Sommersemester war der Gemeinwohl-Ökonomie Workshop. In Kooperation mit der Regionalgruppe Köln-Bonn wurde in die Vision und die Gemeinwohl-Bilanz eingeführt. Letztere misst unternehmerischen Erfolg an seinem Beitrag zu Gemeinwohl und wird bereits von verschiedenen Unternehmen veröffentlicht. Bereichernd war auch der interdisziplinäre Fach-Hintergrund der Teilnehmer\*innen.



*Soweit Corona es zuließ, traf die Lokalgruppe Köln sich unter freiem Himmel*

Anfang des Wintersemesters war es glücklicherweise noch möglich sich physisch zu treffen und wir haben einen Wanderausflug ins Kölner Umland gemacht, um uns nach den Semesterferien mal wieder zu sehen und auszutauschen. Außerdem hat der Lesekreis zur postkeynesianischen Theorie stattgefunden. Behandelt wurde vor allem das Buch „Post-Keynesian Economics – New Foundations“ von Marc Lavoie. Auf ein Neues wurden Studierende von der Herangehensweise und den Grundannahmen dieser Theorie begeistert.

Allgemein ist positiv zu erwähnen, dass trotz Lockdown und der vorwiegenden online-Arbeit jedes Semester wieder neue Mitglieder dazu gestoßen sind! Neu war im letzten Semester auch der Lesekreis zum Thema “Decolonising Economics”. Behandelt wurde das Buch von Busani Mporu und Sabelo J. Ndlovu-Gatsheni “Rethinking and Unthinking Development-Perspectives on Inequality and Poverty in South Africa and Zimbabwe”. Bei den fünf Treffen wurde jeweils ein Teil besprochen und das Thema hat allgemein sehr viel Anklang gefunden. Organisiert wurde der Lesekreis von einer Studentin der Ökonomie und einer Studentin der Ethnologie. Dadurch ergab sich ein breit gefächertes Ansatz, der so oft in den Wirtschaftswissenschaften fehlt. Einer der am meisten diskutierten Punkte war, inwiefern überhaupt westliche Entwicklungsmodelle auf verschiedene afrikanische Länder angewendet werden können. Da im Wintersemester der erste Teil des Buches gelesen wurde, ist eventuell geplant den Lesekreis im kommenden Sommersemester weiterzuführen.

## | **MÖVE Lüneburg**

### | **Gründungsjahr 2016**

Auch uns hat die Coronapandemie im Frühjahr 2020 überrascht und für einen sehr besonderen Semesterstart gesorgt. Dennoch haben wir schnell einen gemeinsamen Umgang mit der Situation gefunden und uns regelmäßig über ZOOM getroffen. Außerdem hatten wir so die Möglichkeit, auch wieder “alte” MÖVEN einzuladen, beispielsweise Kristin Langen mit einem Input zur [“Geschichte des BIPs - Vom Zauber einer Zahl”](#) am 26. Mai 2020.

Die schönen Rückmeldungen zum Doughnut-Lesekreis aus dem Wintersemester 2019/20 haben uns dazu motiviert, gleich mit zwei weiteren Lesekreisen in das

neue Semester zu starten. Dabei haben wir versucht, sowohl thematisch als auch mit unterschiedlichen Formaten für Abwechslung zu sorgen. Da beide Lesekreise online stattgefunden haben, konnten auch Menschen außerhalb von Lüneburg daran teilnehmen und sich einbringen. Zum einen haben wir das Buch [“Marktwirtschaft Reparieren”](#) von Oliver Richters und Andreas Siemoneit gelesen sowie eine Abschlussdiskussion mit dem Co-Autor Oliver Richters organisiert. Zum anderen hat sich der zweite Lesekreis auf Grundlage von verschiedenen Papern mit einigen ökonomischen Denkschulen auseinandergesetzt.

Ein weiterer Fokus lag im Sommersemester auf den neuen Kursen des Komplementärstudiums im Zusammenhang mit unserem [Profil der Pluralen Ökonomik](#) an der Leuphana Universität Lüneburg. Wir haben uns vorgenommen, die Kursteilnehmer\*innen durch gemeinsame Auftakt- und Abschlussveranstaltungen stärker miteinander in Kontakt und Austausch zu bringen, um unserem Profil noch einen klareren Bezugsrahmen zu geben. So hat uns beispielsweise Anne Saave Harnack am 7. Mai ihr Buch “Perspektiven einer pluralen Ökonomik - die Care Abgabe” vorgestellt und viele spannende Fragen beantwortet.



Das von MÖVE organisierte Komplementärstudium umfasste viele Themen

Über den Sommer haben wir uns viel mit Öffentlichkeitsarbeit und Außenwirkung beschäftigt und sind dadurch mit einem neu designten Logo und einem frischen Social Media Auftritt ([siehe Instagram: moeve-lueneburg](#)) sowie der Produktion von MÖVE-Merch ins Wintersemester gestartet.

Nach erfolgreichen Kennenlern-Tagen durch den vom Dachverband der Studierendeninitiativen organisierten online Markt der Möglichkeiten an



*Zwischendurch konnten die MÖVEN sich auch in Präsenz treffen*

unserer Universität sowie einem Kennenlernabend in Präsenz sowie online mit Spiele-Spaß sind wir nun mit einigen neuen MÖVEN ins neue Semester gestartet.

Außerdem ging es weiter mit dem Aufbau des Profils der Pluralen Ökonomik im multidisziplinär obligatorischen Komplementärstudium an der Leuphana Universität. Dafür konnten Studierende im Wintersemester schon folgende Module belegen: „Reflexionen einer (Post-)Wachstumsgesellschaft“, „Geschichte der ökonomischen Theorien“, „Einführung in die Plurale Feministische Ökonomie“ sowie „Ökologische Ökonomik“

Darüber hinaus haben wir uns alle zwei Wochen für einen inhaltlichen MÖVE-Schnack zu verschiedenen Themen zusammen gezoomt. Themen waren beispielsweise die Reflexion des Films *Oeconomia*, welchen wir uns zuvor zusammen im Kino anschauen konnten sowie große Fragen und Visionen für ein zukunftsfähiges Wirtschaftsmodell oder auch zur Besteuerung von multinationalen Großkonzernen.

Ansonsten ging es schon in die Planung für eine Ringvorlesung zum Kick-off des Pluralo-Profils im Sommersemester 2021.

# Plurale Ökonomik Mannheim

| Gründungsjahr 2014

Weil die Universität Mannheim internationalen Semesterzeiten folgt, startete die Plurale Ökonomik Mannheim im Februar mit dem Beginn des Sommersemesters ins Jahr 2020. Unter dem Semesterthema „Master of the Universe – Erschaffen Ökonom\*innen Deine Realität?“ traf sich die Initiative einmal wöchentlich. Das Format der Sitzungen des vergangenen Jahres wurde weitgehend beibehalten und auf einen Impulsvortrag folgte die Diskussion zu verschiedenen Unterthemen. Dies änderte sich auch nach der Umstellung auf Online-Treffen nicht, wobei es nicht immer einfach war, die Mitglieder für nicht enden wollende virtuelle Treffen zu begeistern. Nichtsdestotrotz konnten die Mannheimer Pluralos 2020 mit einigen spannenden Veranstaltungen und Projekten aufwarten.



*Werbung für Neumitglieder: In einer Stickeraktion verschönern die Mannheimer Pluralos ihre Universität*

Noch im Frühjahr wurde Prof. Jochen Streb, Inhaber des Mannheimer Lehrstuhls für Wirtschaftsgeschichte, für ein „buntes Sofa“ zur Diskussion während einer regulären Sitzung gewonnen. Über die wöchentlichen Treffen hinaus erarbeiteten die Mitglieder in Arbeitsgruppen Feedback zu den

Vorlesungen „Grundlagen der VWL“ und „Markets and the Environment“, das sie im Sommer an die jeweiligen Professoren herantrugen und das Letztere später in die Überarbeitung der Vorlesungen einfließen ließen. Mit dem Beginn des Herbstsemesters stand eine Podiumsdiskussion mit Prof. Niko Paech und Dr. Michael Jakob an, die über die Vereinbarkeit von Wirtschaftswachstums mit dem Abwenden der Klimakrise sprachen. In einer weiteren Podiumsdiskussion widmeten sich Prof. Svenja Flechtner und Prof. Martin Peitz der Frage danach, weshalb es größerer Pluralität in der VWL bedarf. Die wöchentlichen Treffen während des Herbstsemesters fanden indes zum Thema „Economists For Future vs. Business As Usual“ statt. Die Beteiligung an den Treffen nahm unter anderem dank der Reaktivierung der Social-Media-Kanäle der Lokalgruppe zu. Für das neue Jahr ist nun die Organisation weiterer online-Veranstaltungen geplant und es sollen erneut Vorlesungen rezensiert werden.

## | Rethinking Economics Munich

### | Gründungsjahr 2018

Bei unserem letzten physischen Treffen vor dem ersten Lockdown besuchten wir eine Bio-Bäckerei mit Eis-Manufaktur (Kälte-Rudi) in Gauting bei München, die nach den Prinzipien der Gemeinwohlorientierung wirtschaftet.

Während des ersten Lockdowns haben wir unseren interdisziplinären Lesekreis online weitergeführt, dieses Semester zu dem Thema “Causal Inference in Econometrics: Directed Acyclic Graphs (DAGs)”. Gastvorträge von Svenja Flechtner, Paul Hünermund, Joachim Winter, Naftali Weinberger und Julian Schüssler halfen uns dabei, die lange Liste an teilweise sehr technischen Themen zu verdauen. Zunächst lasen wir gemeinsam das “Book of Why” (Pearl/Mackenzie 2018), und erarbeiteten uns die Grundlagen von Graphical Causal Models (Pearl 2009;



*Die Lokalgruppe München zu Gast bei Kälte-Rudi*

Cunningham 2020). Im Anschluss daran diskutierten wir Methodenpluralismus in der Ökonomik, die Beziehung von DAGs zum Potential Outcome Framework (Imbens 2020), die Ideengeschichte von Causal Inference in der Ökonomik, Causal Mediation Analysis (Weinberger 2019), verschiedene neue und alte Identification Strategies in DAG-Notation (Steiner et al. 2013; Bellemare/Bloem 2020; Huntington-Klein 2020), Data Fusion und Transportability (Bareinboim/Hünermund 2020). Außerdem beschäftigten wir uns mit einer aktuellen empirischen Kontroverse zu einer Studie über Polizeigewalt in den Vereinigten Staaten, die durch die Anwendung von DAGs gelöst werden konnte (Knox et al. 2020). In der letzten Sitzung stellten alle Teilnehmer\*innen ihre eigenen Forschungsprojekte mit DAGs vor.

Während der Semesterferien trafen wir uns im August in einem Pop-Up-Biergarten auf der ansonsten leeren Theresienwiese, dabei sammelten wir erste Themenvorschläge für nächstes Semester. In einem anschließenden Zoom-Treffen haben wir uns dazu entschieden, im Wintersemester das Thema "What is Money?" anzugehen. Mit diesem zugänglichen Thema hoffen wir, auch Pluralo-Nachwuchs anzulocken. Zu den diskutierten Themen gehören unter anderem: The money view (Perry Mehrling), die Neutralität des Geldes in der Neoklassik, COVID und Finanzmärkte, Zentralbankpolitik, Cryptocurrencies, und Modern Monetary Theory. Dankbar waren wir über Gastvorträge und -diskussionen von Anne Löscher, Mathis Richtmann und Max Cramer.

## Plurale Ökonomik Erlangen-Nürnberg

### | Gründungsjahr 2019

2020 war für uns ein Jahr, in dem wir unseren Schwerpunkt auf fachliche Weiterbildung innerhalb der Gruppe und universitäre Vernetzung gesetzt haben. Gruppenintern haben wir uns hauptsächlich über Zoom organisiert, im Sommer in Corona-konformen Treffen im Park.

Wir haben uns innerhalb der Universität mit Dozierenden und Professor\*innen vernetzt und Gespräche gesucht. So kamen spannende und bereichernde Treffen

für uns als Gruppe mit neuem Input zustande. Die Treffen waren dabei für uns als auch für die Dozierenden fruchtbar. Leider bemerkten wir dabei aber auch, dass plurale Lehre an unserer Universität erst in den Startlöchern steht. Natürlich werden wir versuchen, diese deshalb in Zukunft weiter voranzutreiben. Geplant ist darüber hinaus eine intensivere Vernetzung mit anderen studentischen Gruppen und eventuell die gemeinsame Organisation von Events.

Primäres Ziel der Vernetzung innerhalb der Universität war die Sichtbarkeit unserer Gruppe innerhalb des Universitätsbetriebs zu erhöhen, sowie die Planung eines Seminars zur "History of Economic Thought". Dabei bemerkten wir, wie schwierig es ist, als Studierendengruppe Gehör zu finden - wir wollen es aber weiterhin versuchen!

Zudem haben wir unsere Social Media Präsenz ausgebaut und versuchen in Zeiten der Pandemie unseren Fokus auf Online-Präsenz zu legen. Hierbei sehen wir vor allem unsere Facebook Seite als Ressourcenplattform für Interessierte in Nürnberg und Umgebung.

2020 haben wir ebenfalls interne Lesekreise zu Krisenerscheinungen des Kapitalismus, Geldpolitik, feministischer Ökonomik, und zur Modern Money Theory sowie der Kritik daran organisiert und viele spannende Diskussionen gehabt.

## | **Global Campus Hohenheim**

### | **Gründungsjahr 2012**

Nachdem unsere Exkursion zum European Youth Event des europäischen Parlaments auf unbestimmte Zeit verschoben werden musste, ist GlobalCampus über den Sommer wie viele andere studentische Gruppen in den Corona-Tiefschlaf gefallen. Nicht von diesem Phänomen betroffen war allerdings der Arbeitskreis Nachhaltigkeit der Universität Hohenheim, die „Dachgruppe“ aller grünen Gruppen unserer Universität, welche schließlich auch GlobalCampus wieder erweckte. Gemeinsam mit anderen Hochschulen in Baden-Württemberg hatte der Arbeitskreis Nachhaltigkeit die Idee vorangetrieben, Erstsemester an diesen Hochschulen im Wintersemester 2020/21 mit einer Woche [Programm](#)

rund um das Thema Nachhaltigkeit zu begrüßen. Im Juli wurde GlobalCampus schließlich gefragt, ob wir im Rahmen dieser "Ersti-Akademie" einen Workshop zu Pluraler Ökonomik anbieten wollen.

Diese Chance, einer großen Gruppe von Nachhaltigkeit-begeisterten Studienanfänger\*innen die Plurale Ökonomik nahe zu bringen, haben wir wahrgenommen. Dank eines strengen Hygienekonzepts konnten wir im Oktober eine von wenigen Präsenzveranstaltungen an dem Hochschulcampus anbieten.



*Tabuspiel bei der Erstiakademie*

Die knapp 30 Teilnehmenden konnten an sechs Stationen an der frischen Luft interaktiv erleben, was Plurale Ökonomik ausmacht. Beispielsweise bei einem Tabuspiel mit diskussionswürdigen Wirtschaftsbegriffen, einem Quiz zu den unterschiedlichen Sichtweisen auf das Menschenbild, den Motor der Wirtschaft und die Rolle von Staat und Gesellschaft sowie Diskussionen zur Bedeutung von Pluralität allgemein. Zudem gab es Praxisbeispiele für alternatives Wirtschaften, Karikaturen und Songs zum Thema.

Auch unser langjähriges Fairomat Projekt - Snackautomaten mit fair gehandelten Snacks - in den Unibibliotheken konnten wir in einer Campusführung im Rahmen dieser Erstsemesterakademie vorstellen. Bis zur Wiedereröffnung der Bibliotheken im regulären Betrieb blieben die Fairomaten aber vorerst leer.

Mit einigen neuen Mitgliedern, die wir unter anderem bei diesen Veranstaltungen gewinnen konnten, sind wir im Wintersemester dann digital

durchgestartet. Begonnen haben wir mit einer Buchvorstellung von Oliver Richters, mit welchem wir einen Abend lang über sein Buch "Marktwirtschaft reparieren" und daraus folgenden Ideen diskutiert haben. Daraufhin hatten wir unter anderem eine Veranstaltung zum Thema nachhaltiges Banking, bei dem wir alternative Banken und Anlagemöglichkeiten und ihre Rolle für die Transformation der Wirtschaft vorgestellt haben. Die Inhalte hatten wir nach dem Motto „von Studies für Studies“ selbst aufbereitet. Mit 80 Teilnehmenden war die Online-Veranstaltung sehr gut besucht.

## | Rethinking Economics Tübingen

### | Gründungsjahr 2011

Das Jahr 2020 ging mit einem großen (oder sogar vielleicht dem größten?) Event in Tübingen los: Yanis Varoufakis hielt den Abschlussvortrag unserer Ringvorlesung "An Introduction to Pluralism in Economics" im Wintersemester. Über 1000 Zuhörer\*innen verfolgten den Vortrag live, im Livestream in benachbarten Hörsälen oder im Internet. Das Video auf Youtube hat über 280.000 Aufrufe. Für die Lokalgruppe war dieses Event nicht nur ein organisatorisches Großprojekt, sondern auch ein Signal an den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Tübingen. Neben der "üblichen" Skepsis und Abneigung dachten einige Lehrende wohl auch, dass es die Lokalgruppe nicht mehr gäbe. Keine\*r der Professor\*innen war zum Vortrag von Professor Varoufakis erschienen.

Im Sommersemester organisierten wir eine digitale Ringvorlesung zum Thema ökologische Ökonomik und Klimawandel. Die Ringvorlesung wurde sehr gut angenommen und hatte über hundert beständige Zuhörer\*innen. Besonders daran war, dass wir trotz ungewohnter neuer Formate (online) ECTS für die Teilnahme an der Ringvorlesung an Studierenden vergeben konnten.

Intern war das Jahr 2020 durch größere "Generationenwechsel" und Anstrengungen der digitalen Organisation geprägt. Viel Kraft und Energie kostete es, neue Mitglieder und Aktive für die Lokalgruppe zu gewinnen. Daneben arbeiten wir nach wie vor an einem "Report on Pluralism", einem Bericht über den Status Quo der Pluralen Ökonomik an der Universität Tübingen,

den wir drucken und breitflächig an der Universität verbreiten möchten. Dazu führten wir eine quantitative Umfrage unter den Studierenden und qualitative Interviews unter den Lehrenden durch. Wir hoffen, den Bericht bald veröffentlichen zu können.

# Gesellschaft für Plurale Ökonomik Wien

Gründungsjahr 2014



## Digitales Team-Treffen

Corona bedingt mussten auch wir, die Gesellschaft für Plurale Ökonomik Wien, auf größere Veranstaltungen verzichten und unsere Aktivitäten ins Internet verlegen. Doch wir können trotzdem auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, in dem wir aktiv zu mehr Heterodoxie in den Wirtschaftswissenschaften beitragen konnten.

Im Wintersemester haben wir gemeinsam mit dem VWL-Zentrum der Wirtschaftsuniversität Wien eine selbstorganisierte Lehrveranstaltung zum Thema "Krisenökonomie" abgehalten. Dabei beschäftigten wir uns mit Wirtschaftskrisen und ökonomischer Krisentheorie der Kritischen Politischen Ökonomik, der Feministischen Ökonomik, des Postkeynesianismus, der

Umweltökonomik sowie der Perspektive von Karl Polanyi. Besonders freut es uns, dass wir nun zu Beginn des Sommersemesters erstmals in der Lehrveranstaltung "Einführung in die Volkswirtschaftslehre" an der Wirtschaftsuniversität Wien, welche fast alle Bachelorstudierenden besuchen müssen, eine Einheit zum Thema "Ein Blick über den Tellerrand - Volkswirtschaftslehre abseits des Mainstreams" mitgestalten konnten.

Vor Kurzem veranstalteten wir eine zweiteilige Veranstaltungsreihe zu endogener Geldtheorie und Modern Monetary Theory. Ziel war einerseits die interne Weiterbildung zu einem topaktuellen Thema, mit dem wir uns (bis jetzt) leider viel zu wenig auskannten. Andererseits nutzen wir die Diskussionsveranstaltungen auch zum Austausch mit befreundeten Organisationen - neben uns Pluralos aus Wien waren auch Personen von Attac, dem Roten Börsenkrach (Basisgruppe der VWL-Studierenden an der Universität Wien) und der Pluralen Ökonomik Graz am Start.

Und der Ausblick? Im Sommersemester 2021 sind wir erneut an der Organisation der selbstorganisierten Lehrveranstaltung der Wirtschaftsuniversität Wien beteiligt, dieses Mal zum Thema "Bildungsökonomisierung". Und in Kürze werden wir einen Lesekreis zu Thomas Biebrichers neuem Buch "Die politische Theorie des Neoliberalismus" starten. Zudem möchten wir gemeinsam mit dem BEIGEWUM und der Wirtschaftspolitischen Akademie eine Schreibwerkstatt veranstalten, sobald die Corona-Lage es zulässt. Außerdem werden wir wie jedes Jahr in Kooperation mit der Arbeiterkammer Wien die "Young Economists Conference" im kommenden Herbst organisieren. In der Zwischenzeit bleiben wir durch zweiwöchentlich stattfindende Treffen zumindest online miteinander verbunden, bei welchen wir nicht nur weitere Vorträge und Veranstaltungen planen, sondern auch inhaltlich diskutieren.